

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Gründungszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Herausg.

„Tagblatt“ Nr. 6250-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 900 Millionen M., in den Ausgabestellen: 900 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., vom 24. März bis 5. April. — Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsstellen keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen 200 Millionen M., Finanzanzeigen 200 Millionen M., Kulturbeförderung 300 Millionen M., ausw. Anzeigen 300 Millionen M., Brief-Konten 600 Millionen M., ausw. Konten 800 Millionen M., für die einseitige Kolonisation. — Alle Zeitpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Leubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 77.

Montag, 31. März 1924.

72. Jahrgang.

Ein Sieg Stresemanns?

aus Berlin, 31. März. (Druckmeldung unterer Berliner Abteilung.) Bei Parteitagungen liegt eine reichliche Regie dafür zu tragen, daß sie einen „harmonischen“ Verlauf nehmen und nicht allzu viel von etwa vorhandenen Gegensätzen erkennen lassen. Es bestand nun ein Grund zu der Annahme, daß der Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei diesmal eine Ausnahme machen würde. Nachdem die Opposition gegen die Stresemann-Richtung sogar dazu übergegangen war, sich in der Nationalliberalen Vereinigung zu organisieren, mußte man mit einem kräftigen Vorstoß der Unzufriedenen gegen den Parteiführer rechnen, ja, man konnte sich sogar der Hoffnung hingeben, daß das drohende Gewitter ländend wirken würde. Aber nichts dergleichen geschah. Vor Beginn des eigentlichen Parteitages verfuhr man

den Riß in der Partei

zu verfeinern. Das amtliche Kommuniqué über diese Verhandlungen läßt aber immerhin noch einige Deutungen offen. Der große Vorstoß der Opposition gegen die Parteileitung blieb dann aber aus, nur kurz vor Schluß der Tagung griff einer der Unzufriedenen und Abgeordneten, der hiesige Abgeordnete Marek, der in seinem Vortrags-Wahlkreis bekanntlich dem früheren Gouverneur Schnee unterlag, in die Debatte ein. Aber auch das war kein Sturmangriff mehr, kein Donner, sondern nur ein leichtes Grollen. Auch Herr Marek will der Einigung nicht mehr widersprechen. Er stellt auch keine Forderungen mehr auf. Er hat nur noch einige Bitten an die Parteileitung, also

Rapportation der Gruppe der Unzufriedenen

auf der ganzen Linie, abgesehen vielleicht von den Unentzogenen, die dem Zug ihres Herzens folgen und zu den Deutschnationalen übertreten werden. Aber auch Herr Stresemann wird nicht der Ansicht sein, daß der Kampf mit jenen, die sich bemühen, seine Politik zu durchkreuzen nun beendet sei. Er wird sich schon sehr bald in Fraktionsbesprechungen und Parteibesprechungen zur Wehr setzen müssen. Denn auch Herr Marek betonte, wie wichtig es sei,

eine Rechtspolitik im Rahmen der Deutschen Volkspartei

betreiben zu dürfen. Offenbar hat die Opposition sich als insoweit klar gemacht, wie schwierig es ist, so kurz vor den Wahlen einen auf funktionierenden Parteiparatapp aufzubauen und deshalb löst man vorläufig alles ein, was beim alten in der Hoffnung, daß es doch noch gelingt, die Richtung Stresemann klein zu kriegen. Wenn dann in den Reden über den Parteitag von einem Sieg Stresemanns gesprochen wird, so scheint uns das nicht richtig zu sein. Siehe pflegen im allgemeinen etwas anders auszuweisen. Dann verschiebe man auch nicht, welche Anweisungen Herr Stresemann seinen Gegnern machte. Gleich am Anfang seiner Rede versicherte er, daß

der Geist der Weimarer Nationalversammlung

nicht der Geist der Volkspartei sei und in einem Augenblick, in dem es nötig sei, denn es erscheint zur Verteidigung der Weimarer Verfassung alle Kräfte einzusetzen, dieser Verfassung die, wie der Kanzler am gleichen Tag und am gleichen Ort sagte, eine unantastbare Rechtsgrundlage für unser Staatsleben darstellt und die nicht nur juristisch, sondern auch moralisch verbindlich ist, in diesem Augenblick bekannte sich der Außenminister der deutschen Republik zur schwarz-weiß-roten Fahne.

und wenn Herr Stresemann im Gegensatz zu seiner Opposition für die große Koalition mit Einfluß der Deutschnationalen ausbrach, so sei das durch Betonen solcher Worte, die der Sozialdemokratie das Mitwirken in dieser Koalition fast unmöglich macht. War das etwa der Zweck der Rede? Aber freilich Herr Stresemann ist ein Kenner der Stimmungen in seiner Partei. Schon vor seiner Rede lag in Hannover ein Beschlussesgramm seiner Anhänger aus Bielefeld im Ostbavaria vor, das also lautete: „Dem Bräutigam gibt die Braut Du. In Sachen schließt Du mich an. Das neue Geld gibt Du dem Land. Sei Stresemann mit Biers und Brot.“ Schade, daß diese Herrschaften sich schon so früh verabschiedet hatten. Wie hätten sie erst Herrn Stresemann nach seiner Sonntagsrede andichten können. Immerhin, die Deutschnationalen werden auf ihrem Parteitag sehr alle Register ziehen müssen, um die Konturen der Volkspartei wirksam zu bekämpfen. Da nimmt ihnen auch noch die Regierung den Wind aus den Segeln mit dem Geleitzwort.

den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik aufzuheben.

Eines besonderen Schutzes bedarf die Republik, nachdem in München im Hitler-Prozess alle Angehörigen sich so überaus ehrerbietig über die Republik ausgesprochen haben, offenbar nicht mehr. Praktisch kommt diesem Geleitzwort, der in einem Antrag der Deutschnationalen und der Bayerischen Volkspartei entspricht vorläufig freilich kaum eine Bedeutung zu, da er zunächst vom kommenden Reichstag aufgearbeitet werden mußte. Aber er ist immerhin, woher der Wind weht, in dem sich Stresemanns schwarz-weiß-rotes Banner heftet, Gerecht und Genossen werden sich anstrengen müssen, um solche Kontraste zu übertrumpfen!

Eine Wahlrede des Reichskanzlers.

Hannover, 30. März. Im vollbesetzten Rappelsaal der Stadthalle fand heute abend eine Zentrumswahlversammlung statt. In der der Reichskanzler in einer Rede u. a. folgendes ausführte:

Das Wohl des deutschen Volkes, die Aufrechterhaltung der Reichseinheit, die Wiederaufrichtung unserer Wirtschaft und die Rettung des Vaterlandes, das müssen die Gesichtspunkte für die kommende Reichstagswahl sein.

Für Wahrheit, Recht und Freiheit

einzutreten, war die Lebensaufgabe unseres großen Vaters. Und Wahrheit, Recht und Freiheit haben wir die schwere politische Arbeit der letzten Jahre durchgeführt. Und nicht in ein Verhängnis, das unter Berufung auf die vermeintliche Kriegsschuld dem deutschen Volke harte, unerfüll-

bare Diktate auferlegt, um dann die Klage zu erheben, es fehle an ehrlichem Willen, den Verpflichtungen des Vertrages nachzukommen. Echte Ehrlichkeit ist hingegen

der Gedanke des Völkerverbundes.

Ein wahrer Völkerverbund muß aber alle Völker, die guten Willens sind, als gleichberechtigt umfassen. Nur ein den anderen Staaten gleichberechtigtes Deutschland kann den Weg zum Völkerverbund geben.

Gewiß ist die Resolution juristisch ein Unrecht gewesen, aber nach dem Sturz der alten Regierungsform war es das Naturrecht des deutschen Volkes, sich eine neue Verfassung zu geben. Die Weimarer Verfassung stellt zweifellos eine unausführbare Rechtsgrundlage unseres Staatswesens dar. Sie ist nicht nur juristisch, sondern auch moralisch verbindlich. Niemand wird von uns gering geschätzt, der die Monarchie für die bessere Staatsform hält. Wir müssen aber an jeden Staatsbürger die Aufforderung richten, eine eventuelle Verfassungsänderung nur auf gezieltem Wege anzukämpfen. Wer sich dazu gewalttätiger und widerrechtlicher Methoden bedient, begeht Hochverrat.

Der Kanzler ging dann auf die hannoverschen Selbständigkeitsbestrebungen ein und warnte vor der Anwendung des Art. 18 der Reichsverfassung, d. h. der Bildung eines selbständigen Bundesstaates, solange nicht das Reich nach innen und außen zur Ruhe gekommen sei.

Bezüglich des Reparationsproblems

ist sich die Regierung bewußt, daß sie das Volk einen mühseligen Weg führt. Sie erwartet deshalb als ihre heilige Pflicht, dem deutschen Volke jede Mühsal zu nehmen. Um wieder zu erträglichen und gesunden Verhältnissen im Innern zu kommen, müssen wir die schwere Last der Reparation auf uns nehmen. Das Zentrum ist stets bereit gewesen, bis an die Grenzen der Leistungsfähigkeit bei der Erfüllung des Versailles-Vertrages zu stehen. Jeder Versuch eines bewaffneten Widerstandes ist ein Widerstand, der uns Rhein und Ruhr kosten und den wir selbst mit dem Verlust der Reichseinheit bezahlen würden. Daher müßte ein Sieg der deutschvölkischen Sache geradezu den Untergang des Reiches bedeuten. Weit nationaler als die parteiische Aufweichung der Volksleidenschaft ist der Weg strenger und engerer Willensführung.

Die Erfüllungspolitik ist eine Befriedigungspolitik.

Ein freies, den anderen Staaten gleichberechtigtes Deutschland wird freudig keine besten Kräfte daran setzen, um die Wunden des Krieges zu heilen, die der Krieg Europa und der Welt geschlagen hat. Darum wollen wir einen Reichstag, der mit der Bürgschaft für Ordnung und Ruhe im Innern die Gewähr für ein friedliches Einvernehmen mit den anderen Nationen auf der Grundlage der Gerechtigkeit bietet. Nur durch materielle Opfer können wir den Weg zur nationalen, kulturellen und wirtschaftlichen Freiheit finden. Die Politik entspringt nicht, wie man uns von deutschnationaler Seite vorgeworfen hat, blinder Rache. Nicht um die vermeintliche persönliche Rache geht es uns, sondern um die ernste Ermahnung des Volkes, was dem Lande und Volke frommt. Der einzelne mag Befriedigung in der Betätigung seines Rufes finden. Die Regierung hingegen trägt die Verantwortung für ein Millionenvolk, das Jahre schwerster Leiden und größter Opfer für das Vaterland hinter sich hat. Sie würde unverantwortlich handeln, wenn sie diesem Volke erneut Opfer auferlegen würde, die das höchste und Letzte von ihm fordern, ohne doch nach menschlichem Ermessen das angestrebte Ziel zu erreichen.

Zum Schluß wandte sich der Reichskanzler in eindringlichen Worten gegen die Aufweichung der konfessionellen Leidenschaften und gegen die Entlassung eines neuen Kulturkampfes.

Braunschweig, 29. März. Der Reichskanzler empfing gestern den Chefredakteur der „Braunschweigerischen Staatszeitung“ zu einer Unterredung, in deren Verlauf er sich über den Wahlkampf wie folgt äußerte: Wiederholt ist darauf hingewiesen worden, daß dieser Reichstag, dessen Auflösung erfolgt ist, nicht mehr der wahren Volksmeinung entspreche. Es wird sich am 4. Mai erweisen müssen, inwiefern diese Kritik recht behalten sollen. Es wird sich aber auch für jeden Deutschen die zwingende Notwendigkeit ergeben, seiner Meinung durch Abgabe seines Stimmzettels Ausdruck zu verleihen. Der neu zu wählende Reichstag wird sich vor vielen harten Aufgaben gestellt sehen, die der Lösung nur ausgeführt werden können, wenn eine entschlossene, verantwortungsbewusste und verfassungstreue Mehrheit das Mandat der Regierung bildet, die für die Politik im Innern und nach außen verantwortlich zu zeichnen haben wird. Es gilt.

Realpolitik und Vernunftpolitik

und nicht Gefühlspolitik zu machen. Aber das Ziel dieser Politik darf im deutschen Volke kein Zweifel bestehen. Keines unserer Rechte wollen wir aufgeben. Ehrlich und aufrichtig wollen wir an die Arbeit gehen, um uns aus der Schuldschuld zu lösen, die schwer auf uns lastet. Nicht mit Krieg und Kriegsgeldern und mit der Waffe in der Hand, nein! Mit Hammer und Meißel und Hade und Schaufel in der Hand wollen wir Werte schaffen, jeder an dem Platze, an dem er gestellt ist. Es ist notwendig, fühl und nüchtern die Dinge zu sehen, wie sie sind. Diese Erkenntnis erfordert den unbegrenzten Willen, ganze Arbeit zu leisten und Dienst am Vaterlande zu verrichten, das wir retten können, wenn wir selbst es wollen.

Opfer verlangt dieser Dienst am Vaterlande

von jedem einzelnen von uns; aber der Lohn wird sicher nicht ausbleiben, da jede Arbeit den Lohn in sich trägt. Jeder Deutsche sei ein Kämpfer in der großen Schlachtlinie des vaterländischen Kampfes. Er lerne seine Funktion begreifen und werten und füge sich willig und freudig dem Ganzen. Nur Kritik daran, daß die Maschine schlecht läuft, erfordert weniger Mut als der Wille, sich in das Getriebe einzufügen. Weg und Ziel sind uns vorgezeichnet. Es gilt, mit Glauben und Vertrauen an die Arbeit zum Besten des Vaterlandes zu gehen!

General v. Seekt in Hannover.

Hannover, 31. März. (Via Drahtbericht.) Der Chef der Heeresleitung General v. Seekt ist zwischen dem 31. März und dem 2. April in Hannover anwesend zur Befestigung der Truppenteile der Garnison. Am Mittwoch, 2. April findet auf dem Waterloo-Platz eine Parade der Truppenteile statt.

Der 5. Parteitag der Deutschen Volkspartei in Hannover.

Hannover, 29. März. (Via Drahtbericht.) In der Ausstellungshalle der Stadthalle zu Hannover trat heute vormittag der 5. Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei unter zahlreicher Beteiligung aus ganz Deutschland zusammen. Zu Vorsitzenden des Parteitages wurden gewählt: Geh. Rat Prof. Dr. Kahl, Regierungsrat Dr. v. Campe, Reichsminister a. D. Dr. Scholz und Frau Rallermann. — Dr. Stresemann eröffnete den Parteitag. — Dr. Kahl übernahm hierauf den Vorsitz. Er führte u. a. aus: Wir stehen vor einem schweren Kampfe. Gefährdet ist unsere Deutsche Volkspartei nicht, kann es nicht sein etwa durch den Vorwurf von Mißerfolgen, von Mangel an Leistungen.

Stürmischen Beifall löste die Begrüßungsrede aus, in der er sich in dem dem Parteitag gewidmeten, daß er seiner in unerlöschlicher Inhaftigkeit und unauslöschlicher Treue gedankt. — Der Vorsitzende Dr. Kahl brachte eine Kundgebung anlässlich der Kundgebungen ein. — Zur hannoverschen Frage wurde auf Vorschlag von Dr. v. Campe eine Entschließung angenommen, in welcher betont wird, daß Preußens deutscher Beruf noch nicht erfüllt sei. Ein harter Bundesstaat Preußen bilde die Grundlage für die Größe des Deutschen Reiches. Dabei sei die Politik der Weissen aus Schärfe zu verurteilen.

Nunmehr wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zunächst wurde über das Thema

„Der Mittelstand im Ringen um seine Existenz“

geprochen. Reichstagsabgeordneter Dulke sprach über die Landwirtschaft, Senator a. D. Bentzen über die Lage des gewerblichen Mittelstandes, Reichstagsabgeordneter Fiebel über die Arbeiterbewegung in der deutschen Wirtschaft, Reichstagsabgeordneter Morath über die Beamtenfrage, Reichstagsabgeordneter Euerling über den geistlichen Mittelstand, Reichstagsabgeordneter Döringer über den Stand des Sparers und Kleinrentners, Frau Reichstagsabgeordnete Dr. Witz über die Not der Kleinrentner. Sämtliche Redner legten Resolutionen im Sinne ihrer Ausführungen vor, die nach einer sehr bald abgebrochenen Diskussion angenommen wurden mit dem Vorbehalt der redaktionellen Durcharbeitung im Parteivorstand.

Durch Opfer und Arbeit zur Freiheit.

Auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei sprach am Sonntag

Reichsminister Dr. Stresemann

über das Thema: „Durch Opfer und Arbeit zur Freiheit!“ Er führte u. a. aus: Der Geist der Nationalversammlung war nicht unter Geist. Das Entscheidende war das Fehlen des Nationalgefühls in dieser revolutionären Bewegung. Das Entscheidende ist heute die Frage, was auf dem Gebiete der Politik erreicht worden ist, insbesondere auf dem Gebiete der Außenpolitik. Wir sind bisher in der Außenpolitik einen noch begrenzten Weg gegangen, und so wird es vielleicht noch lange bleiben. Wir erleben den ganzen Jammer der Außenpolitik eines willenlosen Volkes. Wir haben nichts zu tun mit einem Vassismus, der sich einer solchen Willenslosigkeit rühmt. Wir haben den Ruhrkampf aufgegeben und zeigten dabei die Feigheit, im Rahmen dessen, was möglich ist, Leistungen zu übernehmen. Dazu haben sich auch wiederholt Führer der Deutschnationalen Volkspartei bekannt. Alles andere ist eine Frage des Willens. Es war die schwerste Belastung für unsere Partei, daß sie herbeigeführt wurde, während der Regierung zu sein, als es sich nur noch darum handeln konnte, diesen Ruhrkampf zu liquidieren. Aber wenn man von einem Sieg Frankreichs an der Ruhr spricht, so glaube ich nicht, daß es sich als glücklicher Sieger fühlt. Die schwere Krise knüpft sich an den Versailles-Vertrag an. Wenn er wirklich den Frieden gebracht hätte, warum kämen dann die Staatsmänner alle Jahre oder mehrmals im Jahre zusammen, um sich mit der Weltlage und der Weltwirtschaft zu beschäftigen? Diese Konferenzen auch die Sachverständigen, sind die Bestätigung der Tatsache, daß dieser Frieden keine Epoche ruhiger Entwicklung geschaffen hat, sondern daß er den bestehenden Aufruhr der Welt zu einer Dauererkrankung machen wird, wenn man nicht zu einer Verständigung kommt. Das Zusammenwirken der Sachverständigen ihre ehrliche Pflicht, von der ich überzeugt bin, diese Probleme objektiv zu lösen, setzt an sich das Bild einer gewissen Entspannung, aber die Frage ist berechtigt, ob dieses Komitee sich auch

ein richtiges Bild von der deutschen Leistungsfähigkeit verschafft hat. Ich bin nicht in der Lage, zu den Leistungsleistungen Stellung zu nehmen, die über die Befehle der Sachverständigen sprechen, aber ich möchte eines grundsätzlich zu diesen kommenden Beschlüssen bemerken zunächst was der Reichskanzler kürzlich auf der Tagung der deutschen Industrie erläutert hat: die deutsche Reichsregierung steht den Entschlüssen der Sachverständigen in voller Freiheit gegenüber. Sie wird ihrerseits alles tun, um zu einer Verständigung zu kommen, so weit das deutsche Volk die Leistungen, die sich aus dieser Verständigung ergeben, tragen kann. Aber sie wird auch bestimmte Grundzüge aufrechterhalten müssen. Es wird weder die Frage kommen, ob wir etwas unterschreiben sollen, das wir glauben nicht leisten zu können, und die Entwicklung gerade der letzten vier Jahre hat gezeigt, daß nichts den Frieden der Welt und das Bestehen der Völker mehr erschüttert als eine Unterdrückung, auf die sich einzelne als Rechtmittel berufen können. (Sturm Zustimmung.) Das zweite ist

die Aufrechterhaltung der uneingeschränkten deutschen Verwaltung für die deutschen Eisenbahnen und für ein wie immer zu schaffendes Reichsbahnwesen und die Fortführung der Vermeidung einer Majorisierung durch Ausländer in dem Aufsichts- und Verwaltungsrat dieser Institutionen.

Ich gehe nicht den Weg derjenigen, die sagen, daß sie auch die Mitwirkung des Auslandes in diesen Institutionen ablehnen. Ich darf hier eine weitere grundsätzliche Stellung-

nahme aufzeigen, daß nämlich alle verantwortlichen Stellen das eine sagen: Jede Zustimmung zu deutschen Reparationsleistungen, zur Wiederhernahme druckbarer Leistungen an die alliierten und assoziierten Nationen ist abhängig davon, daß uns zuerst die Wiederherstellung über das Ruhrgebiet, über seine Wirtschaftsaussichten, über seine Steuerkraft, über seine Verwaltung über alles das, was uns gehört, als deutsches Land gegeben wird. (Stürmischer Beifall.) Weiter gehört dazu die Herstellung verfassungsmäßiger Zustände im Rheinland und in der Pfalz, weiter die endliche Regelung über den Vorfall der Befehlung nach Ablauf der verfassungsmäßigen Fristen. (Erneuter lebhafter Beifall.)

Was aus Rhein, Ruhr und Pfalz wird, darum geht die Frage, darum geht der Kampf.

Das ist die große Schicksalsfrage. Wie kein Realpolitiker an den Konsequenzen des verlorenen Krieges vorbeigehen kann, so kann er auch nicht an den Konsequenzen des verlorenen Ruhrkampfes vorbeigehen. Wir stehen vor der grundsätzlichen Entscheidung, ob wir die Entlastung von großen Bürden höher schätzen als die Freiheit deutschen Landes, oder ob wir die Freiheit des deutschen Landes höher schätzen als die Bürden, die wir zu übernehmen haben. Es wäre ein Schandfleck in der heutigen Zeit, wenn wir die Kosten nicht auf uns nehmen wollten, um damit die Freiheit zu erröten. (Beifall.) Wenn wir einwilligen, aus der Reichsbahn eine Aktiengesellschaft und aus der Reichsbank eine internationale beauftragte Währungsbank zu machen, so tun wir das für die besetzten Gebiete. Es ist unsere Pflicht, alle erträglichen Lasten zu übernehmen, um die deutsche Freiheit zu erwirken. (Lebhafter Beifall.) Das es eine Grenze deutscher Leistungsfähigkeit gibt, habe ich mit aller Deutlichkeit ausgedrückt. Seid ich!

Die Kritik an der deutschen Außenpolitik.

Ich kann mir wohl denken, daß im ersten Augenblick ein Jubelruf durch das deutsche Volk geht, wenn ein Staatsmann sagt: Ich werde euch diese Verträge vor die Füße. Aber die Wirkungen eines solchen Tuns müßte das ganze deutsche Volk bedenken. Das einzige, das die Welt davon zu überzeugen, daß sie selber mitreden würde, wenn sie daran hinarbeitete, daß Deutschland warunde steht. Eine Außenpolitik, wie wir sie führen müssen, ist natürlich nicht dazu geeignet, große Begeisterung zu erwecken. Im Arbeiten und Opfern liegt mehr Nationalgefühl als in dem bloßen Betonen des Nationalen. Im übrigen darf ich hinweisen auf den Wiederbeginn der Handelsvertragsbeziehungen zwischen Deutschland und anderen Mächten.

Was ich vielfach vermisse, das ist die Achtung vor dem Rechte in seiner heutigen Gestaltung und Führung. Es darf keine Schimpflichkeit bestehen gegenüber der Leitung des Reiches und keinem Präsidenten, wie dies in München geschehen ist, ohne daß der Vorsitzende dies ausreichend zurückgewiesen hat. (Sehr richtig.) Nur wenn der Deutsche mehr arbeitet und das Beste leistet, was wir von ihm erwarten können, werden wir wieder emporkommen. Aber ich warne vor Extremen nach der einen oder der anderen Seite.

Ich komme nun zu den

Fragen der Innenpolitik.

Unsere Idee, die wir immer betont haben, war das Zusammenwirken von rechts bis zu einer staatsbedingenden Sozialdemokratie. Ich möchte mich dabei nicht des Fehlers schuldig machen, die Frage auszusprechen, daß die Sozialdemokratie überwunden sei. Der Schritt nach der Diktatur war der größte politische Dilettantismus, der sich in unserer Entwicklung abgezeichnet hat. Die Schaffung einer wertvollen Währung ist die härteste antimarxistische Tat, die seit der Revolution in Deutschland vor sich gegangen ist.

Ein Blick nun in die Zukunft.

Wohin gehen die Dinge bei uns? Sie gehen im Volke nach den Extremen hin. Die Sozialdemokratie wird große Verluste erleiden, aber diese Verluste sind auch für uns insoweit wenig erfreulich, als sie die Massen vielfach zum Kommunismus treiben. Wir haben auf der anderen Seite die Bewegung der Deutschpolitischen Partei, Reiner weiß, welches Gefühl in ihr stärker ist, der Kommunismus nach innen oder das nationale Gefühl nach außen, beides Gefühle, von denen wir keinen Gebrauch machen können. (Stürmische Beifälle; sehr richtig.) Ich habe die feste Überzeugung, daß die Politik einer künftigen bürgerlichen Regierung zum Mittelpunkt die Auffassung haben wird und muß, die sich mit unserer Auffassung deckt.

Beabsichtigte Aufhebung des Staatsgerichtshofs?

Berlin, 29. März. Dem Reichskabinett ist ein Gesetzentwurf vorgelegt, durch den der im Geleit zum Schutz der Republik vom 21. Juli 1922 eingeführte Staatsgerichtshof aufgehoben werden soll. Damit würden an die Stelle dieses Sondergerichts wieder die ordentlichen Gerichte zu treten haben. In der im Geleit zum Schutz der Republik vorgelegenen Strafbestimmungen wird hierdurch nichts geändert.

Kurhaus.

Das 10. Jykluskonzert am Samstag war leider nur schwach besucht. Die Stimmung blieb daher im ganzen etwas flau, zumal auch die Gelangensliste nicht recht zu erwärmen vermochte. Irma Veit wurde vor einigen Jahren hier mit hohen Erwartungen begrüßt; man erhoffte in ihr einen aufstrebenden Gelangensstern erster Größe. Aber sie scheint zum Hysterischen zu werden und über ihre kindhaften Schmeicheleien nicht viel hinauszukommen. Sehr reizvoll klingt in die leidenschaftlich schwebende, leicht schwingende Kopfstimme, indes der Ausdruck bleibt schlicht, doch ohne gehörige Kraft, ohne Steigerung, ohne innere Lebensfülle. Man wird an die künstlichen Nachbildungen erinnern, die in aktuellen Ausstellungen ihren süßen Schall betäuben lassen, — nur daß solche mechanischen Wunderwerke glodenrein zu intonieren pflegen, was Irma Veit diesmal nicht immer gelang; mehrfach mußte der Ton nach dem Einlaß erst zur richtigen Schwebung emporgehoben werden. Bisherig eine vorübergehende Indisposition? Die Pieder von Schumann und Kob. Franz erschienen als Klavier sehr ansprechende Gaben; Hugo Wolf erbeicht im Vortrag noch mehr Charakteristik und zielbewusste Deklamation, und leider blieb die Textausprache ziemlich unverständlich. Mit frischerer Belebung und mit viel Dukt und Schmels füllte Hr. Veit die beiden „Alteisenlieder“ von Busoni. Wenn die Künstlerin an diesem Abend in seinen recht innigen Kontakt mit ihren Zuhörern trat, so lag das zum Teil auch an ihrer zu einknickenden Stellungnahme auf dem Podium; manche Mosen von dem händelnden kleinen Wesen, hinter Orchesterpulten verdeckt, am Klavier (wo der sonst gewandte Pianist Herr Goebe etwas oben hin begleitete) nicht eben viel gesehen haben.

Zwei Orchester-Neuheiten gelangten zur Aufführung. Zunächst: „Nacht und Morgen“ für zwei Klaviere, Streichorchester und Laute von Hermann Jäger. Die zwei Klaviere verlangen zwei musikalisch und technisch durchaus zuverlässige Spieler; sie waren in den Herren Goebe und R. Fischer (aus Mainz) zur Stelle. Das Streichorchester leistete Hervorragendes an Klangschönheit, formlich abgestufter Dynamik und Einheitslichkeit des Ensembles, und auch die Laute bewies, daß Laute nicht nur draußigspulen, sondern auch kläglich äußern können. Die Komposition führt die Kontraste von Nacht und Morgen darstellend; dort geheimnisvolles Raunen und Rauschen, auch manch aufsteigende Schreden, und schwer fallende Schatten, die sich dann ruhevoll ausbreiten, bis zum Kampf mit dem aufdämmenden Morgen; — hier das mäßliche Erwachen der Tagesstimmung, die unter fern und nahem Glogengläut zu einem Jubelchorus anschwellen. Gewiß sehr sinnig gedacht; nur in der Differenzierung der Gegensätze nicht klar

Eine rheinisch-westfälische Presseklage.

Hagen, 30. März. Der Verband der rheinisch-westfälischen Presse hielt heute in Hagen in der Stadthalle einen rheinisch-westfälischen Pressetag ab, der den Zweck hatte, in aller Öffentlichkeit die Belange des deutschen Ruhrgebietes zu verteidigen und die Teilnahme an dem Schicksal des deutschen Ruhrgebietes wahr zu halten sowie gleichzeitig für die Freiheit und Sicherheit der deutschen Presse einzutreten. Der Vorsitzende des Verbandes der rheinisch-westfälischen Presse, K. Kates (Eberfeld), eröffnete die Tagung mit einer Begrüßung der Gäste und Ehren Gäste. — Nach Oberbürgermeister Cuno (Hagen) sprach

Reichsminister des Innern Dr. Jarres.

Er führte u. a. aus: Namens der Reichsregierung sage ich den tüchtigen und aufrechten Männern der rheinisch-westfälischen Presse aufrichtigen Dank für ihre vaterländische Arbeit, der es wesentlich mit zu verdanken ist, daß der Kampf für deutsche und deutsches Recht an Rhein und Ruhr mit Erfolg geführt wurde und die separatistische Gefahr abgewendet ist. Das Reich ist nicht weiter imstande, den erdrückenden Bausen zu tragen, der auf seiner Westfront liegt, keinen Atem beläßt und die Herzhaftigkeit zum Strafen bringt. Die in ihren wesentlichen Teilen am 15. April abzulaufenden Locarno-Verträge können nicht verlängert werden. Die Reichsregierung hat irgendwelche Verhandlungen über eine Verlängerung über den 15. April hinaus nicht geführt und kann sie auch nicht beschließen; denn das Reich ist ganz außerstande, die Lasten dieser Verträge zu übernehmen. Neben diesen politischen und wirtschaftlichen Fragen stellt das Schicksal der Gefangenen und Ausgewiesenen eine Drogenangelegenheit und Ehrenfrage des ganzen deutschen Volkes dar. Noch immer sind rund 1500 Deutsche in Gefangenschaft. Von deutscher Seite geschieht alles, um das Los dieser Unselbstlichen zu erleichtern. Trotz allem Leid hat das deutsche Volk aber nicht das Recht, die Hände müßig in den Schoß zu legen oder große Worte zu machen. Treu und zäh haben wir zu arbeiten, um aus dem Elend herauszukommen. Wir fordern auf Grund unserer Vergangenheit und unserer Lebenskraft Gleichberechtigung unter den Völkern der Erde. Wir haben die Folgen unserer Niederlage zu tragen und werden sie tragen; aber die Niederlage liegt in der deutschen Nation nicht das Menschenrecht. Das unbefestete Deutschland hat die Pflicht, alle Kräfte für die Erleichterung der Lage des deutschen Gebietes einzusetzen. Mit Mühe kann es einzuhalten, daß im besetzten Gebiet sich Männer aller Parteien zusammenfinden, um bei den kommenden Wahlen im Kampf um die Schicksale zu vereinen. So wird wirksam nationale Einigkeit herbeigeführt. Auch im Saargebiet tritt eine vorbildliche Einheit der Stimmung eindrucksvoll in Erscheinung. Daselbst soll: auch im unbesetzten Gebiet nicht unmöglich sein. In einem darf es keine Trennung und Meinungsverschiedenheit geben, nämlich im einmütigen Einhalten des ganzen deutschen Volkes für unsere Brüder und Schwestern an Rhein, Ruhr und Saar. (Lebhafter Beifall.)

Das Urteil im Zeigner-Prozess.

3 Jahre Gefängnis für Dr. Zeigner. — 2 Jahre Gefängnis für Möbius.

Leipzig, 29. März. Im Zeigner-Prozess wurde um 1.30 Uhr folgendes Urteil verkündet: Dr. Zeigner wird wegen Betragens gegen § 133 und wegen Betragens gegen § 332 des Strafgesetzbuches zu 3 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Möbius wegen Beihilfe zu den genannten Vergehen zu 2 Jahren Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Unterhändlerhaft wird beiden voll anzurechnen.

Leipzig, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „N. Z. A.“ erfährt, hat der Verteidiger Dr. Zeigners, Rechtsanwalt R. R. R., gegen das am Samstag gefällte Urteil Revision beantragt, so weit es nicht auf Freispruch lautet.

Die Streikbewegung der Eisenbahner.

Karlsruhe, 30. März. Die Reichseisenbahndirektion teilt mit: Am 28. März haben die Arbeiter des Rastattbahnhofs Rastatt in die Arbeitshäute verlassen und in einer Versammlung beschlossen, die Arbeit niederzulegen. Heute vormittag haben die Vertreter der Belegschaft der Reichseisenbahndirektion folgende Forderungen der Streikenden überreicht: 1. Sofortige Lohnerhöhung, 2. Wiedereinführung der durchgehenden achtstündigen Arbeitszeit, 3. Einstellung des Personalabbaus.

und eindringlich genug entwickelt, thätig oft klappend, kläglich durch das anbauende Quatremains der beiden Klaviere allzu gleichförmig befaßt, und trotz mancher hübschen erfinderischen Züge viel zu lang ausgedehnt. Hermann Jäger, in der Hauptlage von Brahms und Strauss beeinflusst, hält sich von tonalen oder atonalen Verlegenheiten der Moderne ziemlich frei; etwas befreit in dieser Hinsicht angelegt, doch immer in Grenzen vornehmender Gelamads hält sich Edwin Rembail in seinen „Arabischen Tänzen“ für kleines Orchester — der zweiten Neuheit des Abends: es sind 5 Tonbilder, in denen der Komponist mit charakteristischen Strichen und fein abgegrenzten Farben fünf Tansens aus alter Zeit zu neuem Leben weckt. Aus den Tagen des hocheligen Tutankamen ein Opfermann zu Ehren des mächtigen „Ptah“, den ja auch Verdi in seiner „Aida“ so sinnfällig musikalisch verberichtet hat: ein rüstig auftretender, waffenführender „Gladiatorenkampf“, ein raues, porüberziehender „Totentanz“, eine „Arabischer Scherz“, — etwa das Abbild der Phantasie, die stillosch lauscht, wenn Dämonen laßt zur Mitternacht — „Heiter im Ausdruck“ behauptet das Programm; dafür hätte diese arabisch Welt wohl noch mehr melodische Anmut, mehr „Rust des Lebens“, getragen können; und zum Schluss ein „Maurisches Ranzal“, von lebhafterem Rhythmus und orientalischeren Rolorit. — Auch diesen „Tänzen“ blieb knappere Form, dramatische Kürze und Schlagfertigkeit zu wünschen; sie fehlten im Zusammenhang nicht intensiv genug, ob schon jede Einzelnummer eine kluge, selbst geistreiche Arbeit verrät. Unter dem bestimmenden Einfluss des Herrn Karl Schürich wurden seitens des Kurorchesters alle tonmalerischen Vorgänge der Komposition ins glänzendste Licht gerückt, und das Publikum läumte nicht, diese so hingebungsvolle, kunst-eifrige Ausführung beifällig anzuerkennen. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Goethes Leben in seinen Gedichten. Der Titel, den man der Veranstaltung der Literarischen Gesellschaft am Freitag gegeben hatte, war vielleicht etwas ungenau. Nur ein allerdings sehr wesentlicher Auschnitt aus Goethes reichem Dasein, sein Liebesleben, sang in den vorliegenden Gedichten aus, und erst am Schluss des Abends wurden einige Weisheitsbroden von der Tafel des Gewaltigen aufgetragen. Die Überchrift „Goethe und die Frauen“ hätte sich besser für die an sich sehr glücklich zusammengestellte literische Auswahl geeignet. Die einzelnen Kapitel des Lebensromans waren dann mit den allbekannten Namen, die Schicksalskraft in die Entwicklung des Dichters geflossen sind, zu bezeichnen gewesen. Hans Oden in schmückender Manier, das Gros mit den stierlich geschnittenen Schattenbildern schöner Frauen.

Das neue Kabinett Poincaré.

Der erste Ministerrat.

Paris, 30. März. Nach Beendigung des heutigen Ministerrats ist folgendes Kabinett ausgearbeitet worden: Die Minister haben sich nach dem von 4 bis 5 Uhr nachmittags im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten einen Kabinettsrat abgehalten, nach dem die Tagesordnung, wo sie bis 6 Uhr 45 Min. unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik beraten haben. Dem Präsidenten wurde die ministerielle Erklärung, die morgen vormittag vor der Kammer verlesen wird, bekanntgegeben, deren Inhalt genehmigt wurde. Alle Unterstaatssekretariate sind bestellt. Die Dienste der Justizverwaltung, soweit sie im Ministerium für öffentliche Arbeiten konstituiert sind, werden einen einheitlichen Organismus unter der Leitung des bisherigen Unterstaatssekretärs, Abgeordneter Laurent E. n. a. c. bilden.

Die Regierungserklärung.

Paris, 30. März. Nach der Tages-Agentur wird die ministerielle Erklärung der neuen französischen Regierung, die morgen vormittag in der Kammer verlesen wird, die zu befolgende auswärtige Politik weitestgehend wie folgt definieren: Kein Aufgeben der Rechte Frankreichs. Festhalten der augenblicklich beschlossenen Bedingungen, solange keine befriedigende Lösung der Reparationsfrage erfolgt ist. Diese auf internationalen Abkommen beruhende Regelung wünscht die französische Regierung nicht nur, sie wird sogar alles, was in ihrer Macht liegt, tun, um sie zu realisieren. Alle ihre Bemühungen werden zu gleicher Zeit darauf gerichtet sein, mit der Wahrung der Rechte Frankreichs in nächster Zukunft den Weltfrieden sicherzustellen. In diesem Gedankenkreis wird die ministerielle Erklärung auf den Stand der internationalen Beziehungen und die Arbeiten der Sachverständigenausschüsse hinweisen. Was die innere Politik Frankreichs anbelangt, werde die Regierung ihre Überzeugung ausdrücken, daß angesichts des Grades der demnächst zu behandelnden auswärtigen Probleme die Notwendigkeit bestehe, ein einiges Frankreich herzustellen.

Paris, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Zu den vier in der Kammer angemeldeten Interpellationen ist gestern eine fünfte gekommen. Der Abgeordnete Osiela erhebt von der Regierung Angaben über ihre Absichten in der Frage der Pensionsangelegenheiten. Man erwartet im übrigen mit Spannung die Programmrede Poincarés. Vermutlich dürfte Poincaré nicht viel Neues zu sagen haben. Er wird seine früheren Erklärungen über die französische Außenpolitik wiederholen und dabei vor allem

das Ruhr- und Reparationsproblem

in den Vordergrund rücken. Was die Innenpolitik anbelangt, so ist anzunehmen, daß er sich hauptsächlich auf die Frage der Organisationsmaßnahmen beschränken wird und dem Parlament keine Absicht ankündigt, die ihm übertragene Vollmachten zur Einschränkung der öffentlichen Ausgaben in vollem Umfange auszunutzen. Nach dem diplomatischen Mitteilungsamt des „Echo de Paris“ heißt die Regierungserklärung einen Aufruf an das französische Volk dar, sich zu einer nationalen Einigung zusammenzuschließen. Die Erklärung sei von einer seltenen Erhabenheit der Stimmung getragen. Sie habe von vornherein die rückhaltlose Zustimmung der linksgerichteten Mitglieder des neuen Kabinetts gefunden. Poincaré werde vier große Probleme zu bewältigen haben:

1. Erneuerung der am 15. April fälligen Rubrikationen.
 2. Erstellung einer internationalen Verständigung zur Lösung der Reparationsfrage.
 3. Ausbedingung von Sicherheitsgarantien.
 4. Forderung der Wahrung der Lebensmittelpreise.
- Die meisten Morgenblätter, die Blätter der Opposition ausgenommen, nehmen an, daß die Regierung aus der Abstimmung mit einer Mehrheit von rund 300 Stimmen hervorgehen wird. „Echo de Paris“ hält es sogar für nicht zweifelhaft, daß die Mehrheit sich auf 420 Stimmen belaufen wird.

Ein Meinungsaustrausch über die Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund.

London, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem „Observer“ ist zurzeit ein Meinungsaustrausch zwischen London und Berlin hinsichtlich der Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund im Gange. Nach seinem Abdruck würden London und Paris die deutschen Bedingungen erörtern, auf die Frankreich gegebenenfalls eingehen könnte.

Völliges Einverständnis unter den Sachverständigen.

Paris, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach der „Chicago Tribune“ konnten die Arbeiten der Sachverständigen seitdem wegen der Fülle technischer Einzelheiten nicht beendet werden. Auf keinen Fall dürfte diese ansehnliche Versammlung als ein Austausch gewisser Meinungsverschiedenheiten aufgefaßt werden. Unter den Sachverständigen herrscht vielmehr völliges Einverständnis.

Unter den knappen Emissionen interessierte besonders die Charakterzeichnung Christensens, wobei die spielerische und banalenhafte Oberlehrermeinung, die in Goethes Wahl seiner Lebensgefährtin eine bedauerliche Verirrung erblickt, die gebührende Abfertigung erfährt. Hans Oden las auch Bruchstücke aus Werther und den römischen Elegien, sowie die Mariabader Elegie, überließ aber den größten Teil der Restauration Bertha Gensmer vom Staatstheater. Sie las Gedichte aus der Zeitraube, der Straburger, der Weimarer, der Weimarer Periode. Friederike, Elfi, Charlotte, Christiane, Marianne erwarteten mit Klang ihrer Stimme und schienen uns wehmütig aus entrückter Ferne zu grüßen. Die Gedichte aus Frau von Stein oder den Westfälischen Dämonen hätte vielleicht eine andere Künstlerin ebenso gut vorgetragen. Was dagegen Bertha Gensmer allein gegeben ist, und was den ganzen Abend zu einem Erlebnis machte, das ist die wahrhaft herabsetzende Anmut, mit der sie einige Jugendgedichte, das Kolossalbildchen der Brautnacht und volkstümliche Reisen, wie das „Seidenbüchel“, zu umfassen wußte. Hier war eine Reinheit der Empfindung und ein feinstattlicher feierlicher Klang, die an die Herzen rührten. Mit dem ebel gesprochenen „Über allen Gipfeln ist Ruh“ fand der Abend einen weichen Ausklang. W. W.

* Der neuere deutsche Roman. Geheimrat Dr. Oskar Bälzel von der Universität Bonn, der mit einem Vortrag über Faust den großen Goethe-Jubel im Kurhaus beendete, gab im Rahmen der Einladung der Buchhandlung Moritz u. Wenzel eine Übersicht über die Entwicklung der deutschen Erzählliteratur von Goethe bis auf unsere Tage. In außerordentlich geschickter und dabei stets fesselnder Weise wußte er den ungeheuren Stoff auf engem Raum zusammenzufassen, indem er sich auf das Typische beschränkte, große Richtlinien zog und hier und da, oft nur mit wenigen Worten, bekannte Tatsachen in ein neues Licht rückte. Der Roman ist die Lieblingsbeschäftigung des bürgerlichen Zeitalters, er gibt der Menschheit des 19. Jahrhunderts das, was der Barock des 17. Jahrhunderts oder der Simplicissimus des 17. Jahrhunderts früheres Geschlecht gab, man kann ihn also das Epos der Gegenwart nennen. Nach dem Abenteuerroman, der das 18. Jahrhundert beherrschte, hat Goethe als erster den Griff in die ihn umgebende Welt der Bürgerlichkeit. Sein Wilhelm Meister wird das Vorbild für die Romaniker, und Immermann macht den Roman zum Zeitspiegel; von seinem „Oberhof“ geht die Entwicklung des realistischen Bauernromans aus. Dann aber bringt von Frankreich eine neue Strömung ein. Balzac leitet den Realismus und E. Zues Sauerweide führen den Sensationsroman ein. Während die Goethe-Tradition mit ihrer ruhigen, gedämpften Art durch Thomas Mann und Gottfried Keller fortgeführt wird, von Spielmann über G. Freggias zu Thomas Mann nimmt die Verbürgerlichung des Romans



Sonder-Angebot in Stückware und Wäsche aller Art.



**Ausschließlich nur Qualitätsware sowie Erzeugnisse eigener Wäschefabriken
zu außergewöhnlich billigen Preisen.**

Beginn Dienstag, den 1. April 1924.

250 000 Meter Spezial-Wäschestoff

Qual. B. K. Co. 921, 80/2 cm breit, per **98** Pfg.
hervorragend bewährt gute Qualität für Wäsche aller Art Meter

Ferner:

18 500 Meter	Madapolam, 80 cm breit, nur beste Qualität, für Leibwäsche,	1.35 1.60, 1.45	11 000 Meter	Wäschebatist, 80 cm breit, beste Makoware, für elegante Wäsche,	1.45 1.75, 1.60
10 000 Meter	Renforcé, 80 cm breit, bewährte Qualitäten,	1.15 1.45, 1.40	9 500 Meter	Kretonne u. Halbeinen, 100 cm breit, schwere Qual., für Betttücher,	3.30 3.80, 3.60
9 000 Meter	Kretonne, 80 cm breit, kräftige Qualität, für Bettwäsche	1.40 1.50	4 200 Meter	Bettdamast, 130 cm breit, gestreift und gemustert, hervorragende Qualität,	2.30 3.90, 2.80, 2.60

Handtuchgebild, Schürzenzeuge, Zephir, Perkal besonders preiswert.

1000 Dtzd. Batist-Damentaschentücher mit Hohl-
saum per Stück **15** Pfg.

Herrenwäsche	Damenwäsche	Bettwäsche	Tischwäsche — Handtücher
Oberhemden, farbig, mit 2 Kragen 12.—, 9. ⁵⁰	Taghemden . . . 6.75, 6.50, 4. ⁹⁰	Bettücher, Kretonne, 160/250 8. ⁹⁰	Tischtücher für 6 Personen . . 7. ⁵⁰ Servietten dazu 1.60
Oberhemden, weiß, mit Piquéfaltenbr. u. Mansch. 10.—	Beinkleider . . . 6.50, 5.75, 4. ⁶⁰	Bettücher, Halbleinen, 160/250 10. ⁸⁰	Damast-Tischl. 13. ⁵⁰ Servietten in all. Gr. 20.50, 15.50, dazu 1.65
Nachthemden, la Renforcé, in vielen Ausführ., 10.—, 9.—, 8.—	Nachthemden . . 8.75, 7.25, 6. ⁷⁵	Oberbettücher m. Hohl- säumen od. Falten., 13.50, 12. ⁵⁰	Gelegecke, mit bunt. Rand 13. ⁵⁰ mit 6 Servietten 13. ⁵⁰
Pyjamas, eleg. Muster, 18.—, 15.—, 12.—	Pyjamas, neueste Modelle, 25.—, 19. ⁵⁰	Kissen, glatt od. feston., 3.90, 2. ⁵⁰	Handtücher in allen Qualitäten und Preislagen.

Socken / Krawatten / Schlupfhosen / Unterhosen / Steppdecken / Daunendecken / Taschentücher.

Außerordentlich günstige Gelegenheit

zur Beschaffung u. Komplettierung von Braut-Ausstattungen, Hotel- u. Pensionswäsche.

Spezialität: Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen.

Unsere eignen Spezial-Wäscheausstattungs-Ateliers bieten Gewähr für beste Verarbeitung u. die Verwendung nur bewährt guter Qualitäten.

Die Preise sind Grundpreise — 1 Grundmark = 1 Billion Papiermark.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße. — Telefon 854 u. 4520.

Ottile Okrongle

Pariser Original-Modelle in großen Gesellschaftskleidern eingetroffen.

Neuheiten in Westen.

Entzückende Crepe de chine-Unterröcke.

24 Taunusstraße 24.

BREMEN



AMERIKA

OSTASIEN-AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- u. Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen.

Reisegepäck-Versicherung

Nähere Auskunft durch

NORDDEUTSCHER LLOYD

+ BREMEN +

und seine Vertretungen

in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50;

in Bingen: Norddeutscher Lloyd, Vertretung Bingen, Josef Adolf Schmitt, Rathausstraße 22;

in Langenschwalbach: Georg Besler, Brunnenstraße 51; F93

in Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhof & Co., G. m. b. H., Kaiserstraße 7.

Herren-Sohlen 3,7—4 Bill.
Damen-Sohlen 2,7—3 Bill.

Wache das verehrte Publikum ganz besonders auf meine gute Arbeit u. lange Haltbarkeit m. Sohlen aufmerksam.

Schuhmacherei Simon

Hömerberg 39, 1. Stod, Ecke Röderstraße.

Frühjahrs-Mode 1924

Der kurze Rock u. Hermeta-Strümpfe

Hermeta ist tonangebend.

Hermeta-Seidenflor
vollständiger Ersatz für Seide
Paar 3.45, 2.95 Mk.

Kein Fallen der Maschen mehr
möglich durch Schutzreihe.

Spitzenhaus Goldberg

Kirchgasse 54.

Amerikanische Reifen



Transatlantischer Automobilimport
WIESBADEN
Karlstraße 20 Telefon 4299
Verkauf nur an Wiederverkäufer

Einzelverkauf in allen größeren Automobilgeschäften.

MEYER'S

25

Jubiläums-Zigarren

1899—1924

Sortiment:

Nr. 1	Grd.-Mk.	0.15
Nr. 2	"	0.20
Nr. 3	"	0.25

Beachten Sie bitte meine Schaufenster
Langgasse 26 und Taunusstraße 4.

Mao

DIE NEUE KEILES ZIGARETTE

Möbelhaus Fuhr

Bliechstraße 34. Telefon 2737.

Empfehle mein stets reichhaltiges Lager

in solid gearbeiteten **Schlafzimmern** (Birke, Kirschbaum, Mahagoni, Rüster, Eichen und Nußbaum).

● **Speise-, Herrenzimmer- und Kücheneinrichtungen** ●

in allen Preislagen, sowie einzelne und lackierte Möbel.

Ich bin bereit, Letztens Preis sowie Zahlung das weitmöglichste Entgegenkommen zu bringen.

Anfertigung von Möbeln u. Polsterwaren auf Wunsch n. Zeichnung.

Abteilung und stets reichhaltiges Lager in Gelegenheitskäufen (solide Stücke). — Es werden stets Möbel und Polsterwaren in Tausch genommen und fachmännisch berechnet.

Tortenschaufeln



A. Eberhardt jun.
Faulbrunnstraße 6.

Sie sparen Billionen

allein an Putzlüchern, wenn Sie fest Ihre Fußböden mit Brauns echten, haltbaren, dauerhaften

Bernstein Fußboden-Laden

streichen. Preis 1/1 Kg.-Dose 1.60 Mk. und 1.80 Mk.

Berner empfehle:

1. amerik. Fußbodenöl, staubbindend, Str. 500 Mk.
1. doppel. gel. har. reines Leinöl Kg. 1300 Mk.
Strohputz in allen Farben, alle sonstigen Lacke, Farben, Bronzen, Pinsel usw. in großer Auswahl zu billigsten Tagespreisen.

Christian Braun

(vorm. Spielmann Nachf.)

Telephon 40. 12 Scharnhorststraße 12. Telephon 41.

Zigarrenhaus Joh. Ekopf

Kaiser-Friedrich-Ring 88
gegenüber dem Landeshaus.

Sonder-Angebot:

Zigaretten

Graf zu Waldeck extra.

Außerst preiswerte Zigarette mit Goldmundstück, volles Format, aus nur besten Orienttabaken, elegante Verpackung.

Abgabe von 100 Stück an. 100 Stück 2 Mk.
1 Grd.-Mk. = 1 Billion.

Suche eine

Akkumulator-Batterie

(Volt 65) zu kaufen, ferner gebe ab gegen Gebot ein

Eisenstamm

ca. 2,5 Festmeter (Wagnerholz).

Offerten unter D. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Neue F15

Underwood

eingetroffen.

General-Vertreter

Günzburg, Mainz

Telephon 915 Schulstr. 64 am Kaiserort

Hausfrauen!

Ochsenbäcken

von schweren argentinischen Rastochsen, ist das beste und billigste Fleisch zur Zeit.

Pfund ohne Knochen 480 Mlld.

Conrad Heiter, Rheinstr. 77.

Telephon 542.

Etwa 300 Zentner

la Schnittrudeln

in Lüten, preiswert abzugeben. F343

Angebote unter Z. 42 an den Tagbl.-Verlag.

Reisen Sie nicht ab

ohne Ihr Gepäck zu versichern.

Minimalprämie Mk. 3.— pro Mille.

Polizen sofort erhältlich durch 280

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof. Telephon Nr. 290.

Erstklassige Damengarderoben

werden in tadelloser Weise angefertigt

Georgenstraße 4, 2. Etz.

Nicht der

Preis
sondern die
Qualitätmuß ausschlaggebend sein beim
Einkauf von**Möbeln** und
Betten**Schlafzimmer**allerneueste Modelle mit 2-, 3-
und 4tür. Spiegelschränken, in
Mahagoni, Birke, Kirschbaum,
Nußbaum, Eichen, von 400,
460, 550, 690, 800, 950,
1200 Bill. und höher.**Aparte**
Speisezimmerschwer gearbeitet, von 690,
780, 950, 1200, 1500 Bill.**Moderne**
Herrenzimmermit großen 2 Meter breiten
Bücherschränken auß. preiswert.**Küchen-**
Einrichtungenprachtvolle Modelle,
rund vorgebaut, 200, 230, 325,
400 Bill. und höher.Nußbaum-pol. und weiße 2- u.
3tür.**Spiegelschränke, Bücher-**
schränke, Schreibtische,
Büffets, Ausziehtische,
Waschkommoden, Stühle,
Chaiselongues, Diwans.**Große**
Auswahl in Holz-
u. Metallbettenvon 25, 40, 48, 65, 70 Bill.
und höher.**Matratzen**in eigener Werkstatt gearbeitet,
bei Verwendung nur bester Stoffe
und Füllungen.Roßhaar-, Kapok- Woll-, See-
grasmatratzen von 18, 22, 30,
45, 68, 85 Bill. und höher.**Deckbetten u. Kissen**von 8, 12, 18, 28, 35, 55 Bill.
und höher.**BAUER, Wellritzstraße 51.****Ver. Berechnung der gefälligen Miete.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis ge-
bracht, daß durch Erlass des preuß. Wohlfahrts-
ministers vom heutigen Tage die Zuschläge für die
Kosten der laufenden Instandsetzungsarbeiten einschl.
der Schönheitsreparaturen mit Wirkung vom 1. April
1924 ab um 3 vom Hundert auf 15 vom Hundert der
Friedenmiete erhöht sind. Im übrigen bleiben die
bisherigen Bekanntmachungen und Ausführungsver-
ordnungen zum Reichsmietengesetz vom 30. Januar
und 27. Februar 1924 unverändert bestehen.

Wiesbaden, den 29. März 1924.

F347

Der Magistrat.

Pädagogium Neuenheim - Heidelberg
Gymnas.- u. Realklassen: Sexta - Reife-
prüfung. - Sport. - Wandern. - Ver-
pflanzung durch eigene Landwirtschaft. F107

Landw. Schule Hof Weisberg
mit Gärtnerklasse.

Fernsprecher 5168.

Schüler-Anmeldungen

für das kommende Schuljahr werden entgegen-
genommen. Befreiung von der Berufsschul-
pflicht ist nur möglich bei sofortiger An-
meldung.

F351

Die Direktion.

Beginn neuer**Anfängerkurse**nach dem leicht erlernbaren,
leistungsfähigsten und in
Preußen am weit-
verbreitetsten System**Stolze-Schrey,**

Freitag, den 4. April, abends 7 1/2 Uhr, in der
Mittelschule an der Luisenstraße, Zimmer 11, I.
Unterrichtshonorar 6 Grd.-Mk. einschl. Lehrmittel.
Anmeldungen zu Beginn des Unterrichts.

Stolze'scher Stenographen-Verein E.-S.

Stolze-Schrey, Wiesbaden.

Der Vorstand.

Jungen Damen und Müttern

ist Gelegenheit geboten, an einem

Kursus über
Säuglingspflegeteilzunehmen. Der Kursus wird von dem leitenden Arzt
der Krippe, Kinderarzt Dr. Fürstchen, abgehalten.**Beginn 7. April**

(wöchentlich 1 Stunde).

Nähere Auskunft erteilt die

Wiesb. Kinderkrippe

Tel. 3778. Gabelsbergerstraße 8.

NB. Es werden dort auch noch Schülerinnen
zu einem einjährigen Lehrkursus über Kinder- und
Säuglingspflege angenommen

Weinbrand**Heidelbeerwein**

ärztlich empfohlen, für Blutarme und Magenleidende

Apfelwein

erstklassige Qualitätsware zu billigsten Preisen.

Joh. Zilli

Groß- und Kleinverkauf

11 Schiersteiner Straße 11.

Änderung der Ordnung**betr. Besteuerung des Herbergvertrags.**

§ 1. Wer gegen Entgelt Zimmer oder Wohnungen in Hotels, Gasthöfen,
Pensionshäusern, Pensionen, Sanatorien, Heilanstalten, Verbandsheimen oder Privat-
häusern an Personen, die nicht ständigen Wohnsitz in Wiesbaden haben, vermietet,
ist eine Steuer gemäß § 2 und 3 dieser Steuerordnung zu entrichten. Ausgenommen
ist das Mietentgelt für Fremde, welche Kurtaxe zahlen, für die Dauer der Gültig-
keit ihrer Kurtaxen.

§ 2. Die Steuer wird nach dem für die Benutzung der Betten, Zimmer oder
Wohnungen gezahlten Entgelt berechnet. Die Gültigkeit für Nebenleistungen
(z. B. für Beleuchtung, Heizung, Bedienung) werden mit Ausnahme des nach-
weislich für die Verpflegung gezahlten Betrages dem Entgelt hinzugerechnet.

§ 3. Die Steuer beträgt bei einem täglichen Gesamtentgelt
von mehr als 0,50 G.-M. 20%,
des Entgeltes.

Ein Gesamtentgelt bis zu 0,50 G.-M. bleibt steuerfrei.

§ 10. Wer in der Absicht der Steuerhinterziehung an zufälliger Stelle auf
die an ihn gerichteten Fragen oder bei der Begründung eines Einspruchs unrichtige
oder unvollständige Angaben macht, wird mit dem vier- bis zehnfachen Betrage der
Hafengebühren oder beabsichtigten Verfürgung, mindestens aber mit einer Geldstrafe
von 100 G.-M. bestraft.

§ 11. Eine unrichtige oder unvollständige Angabe, welche geeignet ist, eine Ver-
fügung der Steuer herbeizuführen, zwar wissentlich, aber nicht in der Absicht der
Steuerhinterziehung erfolgt, so tritt Geldstrafe von 3-100 G.-M. ein.

Zu widerständigen gegen diese Ordnung unterliegen einer Geldstrafe bis
zum Betrage von 30.- G.-M.

Die Änderungen treten mit dem 1. April 1924 in Kraft. Die vollständige
Ordnung erscheint in den „Städtischen Nachrichten“. Ferner liegt die Ordnung im
Büro für Herbergsteuer, Eingang Theaterkolonnade, zur Einsichtnahme offen.

Wiesbaden, den 31. März 1924.

F347

Der Magistrat.

Meine billigen Preise

Nur gute bewährte Qualität, beste Haltbarkeit.

Damen - Wäsche

Taschenhemden	2.20
Beinkleider	2.40
Nachthemden	5.00
Tailorrocke	4.20
Untertailen	1.40
Biberhemden	2.75
Damen-Strümpfe, doppelt Perse und Spitze	1.40

GarniturenHemd und Hose, mit Hohlbaum
und gestickt, 7.20

Zephir und Perkal	0.90
Sport-Flanell	0.85
Hemden-Biber, □	1.00
Schürzenstoff	1.40
Kleiderstoff	1.40
Blau-Leinen	1.50

1 Grundmark = 1 Billion.

Fertige Schürzen, Nähgarn, Strickwolle, Spitzen
und Stickerel usw. sehr preiswert.**H. Turner, Wörthstr. 3.****Herren - Wäsche**

Zephir-Hemden	4.20
Einsatz-Hemden	2.80
Normal-Woll-mischt	2.90
Mako-Unterjacken	3.50
Mako-Hosen	3.50
Herren-Socken, Seidenfaser	1.40
Arbeiter-Hemden, Biber	2.75
Hosenträger	1.20

Zephir-Hemdennach Maß angefertigt, mit zwei
Kragen, von 4.60 bis 6.50

Bettlaken, 130 breit	2.20
Bettlaken, 160 breit	2.80
Einsatz-Kissen	2.40
Damast-Handtücher	1.20
Handtücher, Halbleinen	1.40
Kaffee-Decken	4.20



Neuheiten in eleganten

Damenhüten

kaufen Sie im Spezialgeschäft von

Kuss, Rheinstr. 43.

Telephon 3873.

Jede Umarbeitung und Neufassungen
sofort, bei billigster Berechnung.**Echter Duisburger AB**

von

Carl & Wilh. Carstanjen, Rauchtabakfabriken
Duisburg Gegründet 1794 **Crefeld**ist und bleibt seit drei Menschenaltern der
beste und preiswerteste Rauchtabak.

Vertretung und Lager:

Bruno Pöhler, Rheingauer Str. 7.**Versteigerung****von Mobiliar und**
Restaurations-Inventar**im Hotel-Restaurant****„Landsberg“,****4/6 Häfnergasse 4/6****am Mittwoch, den 2. April a.**

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,

wegen Geschäftsaufgabe. Zum Ausgebot kommen:

2 weiklad. Fremdenzimmer-Einrichtungen mit
Metallbetten, 2 ea. weiklad. Holzbetten mit Koff-
matratzen, 2 ea. Koff-Betten mit Koffmatratzen,
3 versch. Holz- u. Metallbetten, große Anzahl Sof-
betten, Plumeaus, Kissen, Waschkommoden, Was-
ch- u. Radtische, Handtuchständer, Kleiderbügel,
Ottomane, Sofas, Diwans, 3 Wiener Sessel mit
Polster, sehr gutes amerik. Kollschreibbureau, 11
Schreibmaschine (Edelmann), Tische, Stühle, An-
richte mit Aufsatz, Spiegel, Bilder, Teppiche, fast
neue Plüsch-Ottomane, Waschmaschine, Wasch-
maschine („Weltwunder“), fast neuer Grubeherd,
1 sehr guter großer Eisschrank mit 5 Türen (2 m
hoch, 1,50 m breit), große Eistüte, Eismaschine,
Schneidemaschine, Bäckermaschine, Brot-
schneid- u. Reibemaschinen, großer eis. Bräter
u. Bratpfannen, div. Küchen- und Hausgeräte,
Porzellan, als: Teller, Platten, Schüsseln usw.,
Kaffee-Tee, Kaffee- u. Milchkannen, Messingen u.
Gläser, Krüge, Zigarren-Porzellanschrank, Eisen mit
Drahtgeflecht, Gläserschrank, Bierpresse mit
Manometer u. Schläuchen für Zapfen direkt vom
Bott. Bierwerkstatt, Entkalkmaschine, Flaschen-
Schwenkmaschine mit Wassermotor, Ablaufblech,
eis. Kleider- u. Schirmständer, Eisen- und Holz-
Schlitter, Leiterwagen, 2 Desimalwagen, Sparherd,
versch. Musikinstrumente, als: Sahgeige, Posaune mit
Schlagbäl, Konzerttrommel, 2 Mandolinen,
Notenständer usw. und anderes mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstag von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Voranzeige.

Im Austr. der Erben v. Frau Kiederba versteigert ich
Mittwoch, den 2. April 1924,
im Hause

Ranenthaler Straße 11, Parterre

1 Eichen-Schlafzimmer,
1 Eichen-Speisezimmer,
1 antiker Barodschrant,
1 Kassenschrank (Cann, Frankfurt)
sowie die gesamte Wohnung-Einrichtung

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Dienstag nachmittag.

Näheres siehe Hauptanzeige.

Emil Klapper

Auktionator und Taxator.

Wiesbaden, Friedrichstraße 55. — Telephon 1627.

A. Lattermann

Gegr. 1804. Milch-Geschäft Tel. 5482.

Platter Straße 92 und 35.

Durch Freigabe der Milch

ist es mir möglich, meine Kundenschaft wie früher
zu bedienen. Kundenlisten liegen bei mir auf
und bitte ich um schnellste Annahme.
Die Milch wird frei Haus geliefert.

Hochachtungsvoll

A. Lattermann, Landwirt.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Hausmännliches Personal

1. Bürokräft

Für Restant-Großbetrieb zur Führung der Restant-Buchhaltung u. Kontrolle der Lieferanten Kaufm. geb. (Angehörige) für sofortigen Eintritt gesucht. Beding.: selbständ. energ. Arbeitskraft, nicht unter 25 J., gegen gute Bezahlgeld, an den Vereinigten Stellennachw. der Kaufm. Vereine, Friedrichstr. 9, 1.

Kontoristin

für Buchdruckerei

Mit sofort gel. Es wollen sich nur Bewerberinnen mit gründl. Kenntnissen in allen Büroarbeiten u. prima Empfindl. melden. Gef. Zuschriften m. Lebensabschichtes u. S. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Kontoristin mit guter Handschrift, druckf. Taktgefühl, Stenographie (150 Silben) und Schreibmasch. Kundig, für sofort gesucht. Angebote u. S. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin

Mit guten Kenntnissen für Kontoristin sofort gesucht. Off. u. S. 168 Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen

aus guter Familie und mit guten Schulkenntnissen. Glas- u. Porzell.-Geschäft, Ronsallee 13.

Lehrmädchen

gefucht. Schuhhaus Schramm, Rathausstraße 5.

Gewerbliches Personal

Durchaus selbständige

Tailen-

und

Zuarbeiterinnen

sofort für dauernd gesucht.

C. Wirth-Büchner

Wilhelmstraße 40.

Zuarbeiterinnen

für dauernd gel. 1. Tariflohn. 2. Jung. Rheinstraße 75, 1.

Hauschneiderin

aus erste Kraft, sofort gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vn

Gutsarbeiterin

gefucht. Wälderei Blütenweih, Blücherstraße 6.

Lehrmädchen

kann das Bügeln erlern. Kürberei Büchler, Waisenstraße 10.

Junges fleißiges

Mädchen

als Vaserin, gefucht. W. Jung, Moritzstraße 68.

Hauspersonal

Für 2½jähr. Mädch. mit ausgebildete F20 Kinderpflegerin die leichte Hausarbeit mit übern. gel. Zuzahlung schriftl. Angeb. erbeten an W. Held, Mainz, Fulkstraße 13.

Hausbälterin gefucht

Hotel Adler, Raddhaus

Köchin

und Hausmädchen aus empfohlen und bewährten sofort gesucht. Roranger, Pönnenstraße 3.

Aushilfsköchin

für circa 4 Wochen für halbe oder auch ganze Tage gesucht. Postl. erbeten. Ronsallee 25, Postl. Köchin für Zimmer u. Hausarbeit gel. Pension, Dohheimer Straße 31, 1.

Ein gutes Mädchen das selbständig kochen u. alle Hausarbeit verrichten kann in H. best. Haushalt. Off. m. Lohnans. u. S. 166 Tagbl.-Verlag.

Gutes 2. Heilmädchen

lucht Frau v. Vatterhoff, Adelheidstraße 56.

Jüngeres Mädchen

als Beihilfe für Kaffeeführer und Hausarbeit. Hotel „Prinz Altes“.

Tücht. Hausmädchen

an 3 Erwachsene bei hohem Lohn gesucht. Vn. aufstellen mit Zeugnissen nachmittags n. 3 Uhr an R. Friedrich-Ring 92, 1.

Tücht. chrl. u. anst. Mädch.

das sich jed. Arbeit unterstellt. In Geschäftsbau. (2 Berl.) gel. Gute Behdl. ausgereicht. Offerten unter H. 167 an den Tagbl.-Verl.

Ordentliches

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gegen hohen Lohn sofort gesucht. Neugasse 9.

Tüchtliches lauberes

Mädchen sofort gesucht. Konditorei Bethge, Hauptstr. 12.

Zimmermädchen

gefucht. Badhaus Goldenes Kreuz, Seigelsasse 6/8.

Strapaz. tüchtiges

Mädchen

sofort gesucht. Gr. Burgstr. 16, Postl.

Jung. Zimmermädchen

der sofort gesucht. Hotel Reichspost.

Für sofort od. 15. April

sauberes Hausmädchen in aushilfsf. Haushalt gefucht. Schillingstraße 3, am Rindenhof.

Tücht. Mädchen

m. selbständ. kochen kann u. etwas Hausarb. mit übern. für sofort od. 1. 4. in guten Haushalt. Lohn zeitgem. Fahrt vergütet. Postl. bis 11 Uhr vorm. u. bis 14 nachm. Mainz, Rheinstr. 71, 1.

Junges braves

Mädchen

tansüber zu 2 Kindern der sofort gesucht. Frau Dielenbach, Kleine Poststraße 4, 2.

Tücht. laub. Mädchen

tansüber oder für ganz gefucht. Rab. Seerodenstraße 19, Postl.

Frau oder Mädchen mal wöchentlich je zwei Stunden gel. Rheinruwer Straße 17, Postl. rechts.

Gefucht wird ein chrl. Mädchen von 11 bis 3 Uhr täglich Dambachstr. 2, 1.

Monatsfrau

wöchentl. 1mal je 3 Stb. gefucht. Laurent, Derrgartenstraße 13.

Gutempl. Monatmädchen oder Frau gel. Adelheidstraße 52, 2.

Gefucht beßeres Monatmädchen oder Frau mal d. Woche. Viktoriastraße 17, Postl.

Tüchtige Putzfrau

für 2 Tage in der Woche für herrschaftl. Haushalt. Nur solche mit best. Empfehlungen wollen sich melden. Humboldtstr. 23.

Männliche Personen

Auswärtiges Personal

Tüchtige fachkundige Kraft für Immobilien-Geschäft gefucht. Ausl. Angebote u. S. 168 an den Tagbl.-Verl.

Lehrling

aus guter Familie für kaufm. Büro gefucht. Angebote mit Zeugn. Abschr. u. S. 168 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Schneiderlehrling gefucht bei Schönborn, Mauritiusstraße 3, 1.

Reinigerlehrling gefucht. Hotel Adler, Raddhaus.

Gefucht für sofort alleinlebender fleißiger Mann für Haus- und Gartenarbeit. bei vollst. handiger Person. Off. mit Gehaltsforderung u. S. 168 an den Tagbl.-Verl.

Damenschneider
Selbständige Jackenarbeiterinnen
Zuarbeiterinnen für Tailen und Röcke
für dauernd gesucht.

Marie Hess-Hahn
Luisenstraße 3.

Hausbursche

mit guten Zeugnissen lot. gel. Café Berliner Hof, Ede Taunus- u. Wilhelmstraße.

Stellen-Gefuche

Weibliche Personen

Auswärtiges Personal

Mädchen

Paarumbildung. 14 J. sucht Bekannte auf kaufmännischem Büro. Offert. u. S. 161 Tagbl.-Verlag.

Dauspersonnel

Kinderlieb. Fräulein, welches neben koch. sucht Stelle bei einem Kinde in best. Haushalt. Off. u. S. 167 an den Tagbl.-Verl.

Unabh. Frau l. Bek. in W. und B. Weststr. 11, 3.

Männliche Personen

Auswärtiges Personal

Kaufmann

19 J. perfekt in doppelter Buchführ. Schreibmasch. u. französischer Sprache. sucht Stellung, gleich m. Offert. unter S. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Hochbautechniker

(Arch.) Absol. der Bau-gewerkschule Frankfurt. gelernter Schlosser, Maurer, Kaufm. seit 2 Jahre im Staatsdienst tätig. mit selbst. Arch. Bauleitung. sucht inf. Stellung der Bauten per 1. April oder später Stellung. Off. unt. S. 935 an den Tagbl.-Verl.

Suche

kaufmännische Lehrstelle

für Junge mit höherer Schulbildung

per sofort. Offerten unter H. 933 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Autoschlosser-Lehrling

Kraft. Junge 9 J. Mittelschule besucht, sucht Lehrstellen. Offerten unter S. 167 an den Tagbl.-Verl.

Älter Mann

sucht Bek. l. Trottoir-lehren od. leichte Gartenarbeit. Näheres Steinstraße 19, Bld. 1.

Hiesige Weinfirma

sucht zum möglichst sofortigen Eintritt gewandte

Stenotypistin

die flott (System Gabelberger) stenographiert und gute französische Sprachkenntnisse besitzt. Offerten unter S. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

1 perfekte Verkäuferin und 1 Anfängerin.

Wegwerdlicher bevorzugt. Kost und Logis im Hause bei zeitgemäßem Lohn.

Karl Ruckhag & Söhne

Großschlächtere

Ritterslautern, Steinstraße 15.

Buk! 1. Arbeiterin

bei freier Station und Familienanhang nach Bernkastel an der Mosel gesucht. Näheres

Biller, Herderstraße 4.

Ich suche für sofort oder 1. April ein älteres Mädchen od. Frau ohne Anhang, welche perfekt kochen kann, bei hohem Lohn. Zw. Mädchen vorhanden. Frau Ruckhag, Ritterslautern, Steinstr. 15.

Kontokorrent-Buchhalter

möglichst aus der Weinbranche, im Rechn. und Klag. wesen vertraut, per sofort gesucht.

Ausführliche Offerten mit Lichtbild unter D. 163 an den Tagbl.-Verlag.

Schleifer-Galvaniseur

für elektro-feinmechanischen Betrieb per sofort gesucht. Gef. Offerten unter E. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für gut vorgebildete junge Leute beiderlei Geschlechts offene Lehrstellen. F 361

Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. A. M.) Einheitsgewerkschaft der kaufmännischen, technischen, Büro-Angestellten und Vertreter

Erstgruppe Wiesbaden, Michelberg 28. Fernruf 1958.

Junge erprobter Kaufmann, energisch, selbständig, mit guten Umgangsformen und gründlicher kaufm. Allgemeinbildung, tüchtiger Organisator, mit Auslandserfahrung, und perfekt. engl. Sprachkenntnis, sucht geeignetes Arbeitsfeld, event.

Posten als Vertreter für Wiesbaden und Umgebung. Erstklass. Referenzen. Offerten unter E. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei Wiesbaden

setzt / druckt / bindet alles für Handel und Industrie

Mehrere tüchtige Kostümbüglerinnen

sofort gesucht. Färberei Grosch, Emser Str. 4.

Betreter gesucht

Wir suchen gegen hohe Provision für den Bezirk

Rheinhausen-Rheinpfalz mit Sitz in Mainz, Wiesbaden oder Frankfurt, zum Besuch v. Elektro-Installateuren, Elektrikarwerken, Behörden, sowie der Großindustrie, Kleingew., auf eingeführten und brandbekannten Herrn, der den genannten Bezirk schon mit Erfolg besucht hat. Bei entsprechenden Erfolgen richten wir Konfigurationslager ein. Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Bild sind zu richten an

W. Doll & Co., Elektrogroßhandlung, Saasen in Westfalen.

Chemikalien-Großhandlung und chemische Fabrik

sucht bei Industrie und Verbrauchergeschäft auf eingeführte

Betreter

Wir Wiesbaden. Es kommen nur Herren in Frage, die eine langjährige Tätigkeit und einen großen Kundenkreis nachweisen können. Off. u. D. 168 an Ann.-Erwed. S. Deichmann, Köln, Mühlstraße 33.

Schriftsetzer-Lehrling

per sofort gesucht.

Nassaulisches Druck- u. Verlagshaus G.m.b.H.

Vermietungen

Laden

und Lagerraum

evtl. mit einer 3-Zimmer-Wohnung, gegen Tauch zu verm. Zu erfragen Roststraße 13, 1 r.

Seller Lagerraum

zu vermieten. Pausen, Schwalbacher Straße 54. Telefon 2804.

Fabrikations-Räume

ca. 105 Qmtr., mit Licht, Kraft- und Gasanlage. sofort zu vermieten. Anfragen unter H. 164 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmern

Wohnung in all. Gegenden. Wohnung, nachweislich 16. Möbl. Zimmer zu verm. Roststraße 40, 1 r.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Michaelsberg 22, Bld. 1 St.

Keller, Remisen, Stall, etc.

Keller, Remise, Stall, etc. für Werkstatt geeignet, gegen etwas Abhand abzugeben. Off. u. S. 167 Tagbl.-Verl.

Fremdenheime

Möbl. 6, 1 a möbl. 3. 2 Betten, volle Pension. Schön möbl. Zimmer, evtl. Küchenbenutzung, zu verm. Kleine Poststr. 1, 2 r.

Elen möbl. 10, 3 mit 1-2 B. frei. Penl. Tel. Dohheimer Straße 31, 1.

Teilwohnung.

In Villa mit großer Garten-Anlage

Pension

nur an ruhiges Ehepaar sofort gegen günstige Bedingung zu vermieten.

Gef. Zuschriften unter A. 168 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

3-4 Zimmer

(möbliert)

in ruhiger Villa mit großem Garten (Pension) sofort gegen günstige Bedingungen zu vermieten.

Gef. Zuschr. erb. unt. J. 168 an den Tagbl.-Verl.

Mietgefuche

Verst. Dame wünscht möbl. Zimmer

ungest., möbl. Zentrum. Off. u. H. 168 Tagbl.-Verl.

In Eigenheim

von best. kinderl. Ehepaar 2-Zim. Wohn. bald gel. ev. wird Küche einger. Gen. des Wohn.-Amtes vorhanden. Gef. Angebote u. S. 167 Tagbl.-Verlag.

Gesucht

4-5 Zim. Wohn.

gegen größeren Abstand. Genehmigung des Wohn.-Amtes vorhanden. Off. u. D. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Suche möblierte 3-Zim. Wohn.

mit Küche im Zentrum der Stadt. Gefällige Off. unter S. 157 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht freudl. möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unter S. 168 an den Tagbl.-Verl.

Verständiges Fräulein sucht beßeres möbl. Zimmer. Off. nebst Preisang. unt. S. 167 an den Tagbl.-Verl.

Verst. Frau, sucht lot. einf. möbl. Zimmer oder Mansarde. Offerten u. S. 166 Tagbl.-Verl.

Fräulein sucht einf. möbl. Zimmer. Off. u. S. 168 Tagbl.-Verl.

Glej. möbl. Zimmer mit 2 Betten, in guter Lage, für sofort gesucht. Off. u. H. 169 Tagbl.-Verl.

Möblierte Mansarde sofort von alt. Herrn gel. Preis-Offerten u. S. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerraum od. Garage

möglichst in Nähe der Nikolastraße
zu mieten gesucht.
Offerten unter L. 168 an den Tagbl.-Verlag.

**Zunehmendes Braut-
paar sucht**
2 leere Zimmer
mit Kochgelegenh. sofort
oder später. Offerten u.
L. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann
sucht 2 kleine od. 1 großes
Zimmer gegen gute Be-
zahlung u. 20 frische Eier.
Offerten unter L. 169 an
den Tagbl.-Verlag.

Veres Sohn's Zimmer
von berufstät. Fräulein
gesucht. Offerten u. L. 169
an den Tagbl.-Verlag.

Trod. Werkstatt
zu mieten gesucht. Off. u.
L. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Werkstatt
od. leerer Raum zu miet.
gesucht. Offerten u. L. 159
an den Tagbl.-Verlag.

Werkstatt

30 x 40 qm mit Beton-
boden und Toreinfahrt
gesucht. Offerten unter
L. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz

od. Lageraum gegen boh.
Abstand zu mieten gesucht.
Einf. Tausch. Offerten u.
L. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen

zu verkaufen

Wohnungs-

Tausch!
3 Zimmer u. Küche geg.
Bach eines Landhäusch.
mit schönem Garten, an
Bahnhofsstation (Tausch) ge-
suchen. Offerten u. L. 169
an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere preiswerte Villen

mit und ohne Garten sofort zu verkaufen.
Fhr. v. Massenbach & Co.
Immobilienbüro
Adolfsallee 28. — Telefon 882.

!! Gilt !!
Zu verkaufen!
!! Gilt !!

Landhaus, Stein, 7 Zim., Küche, vollständig
möbl., Herrenzimmer, Speisezimmer, schwer Eichen,
nach eign. Entwurf angefertigt. Das ganze Mobiliar
mit allem Zubehör, Aufstellgeräten in Silber, Nickel,
Bronze, Leinwand, elektr. Beleuchtungsgegenstände in
tadellosem Zustand, ferner ein Baumgärtchen mit
2 Obstbäumen, 1 Ader (4 Morgen), mit Weizen be-
pflanzt, Stallung für Kleinvieh, Hühnerlauf, Bier-
garten, Veranda. Das ganze Anwesen mit fami-
liärem Mobiliar ist zum billigen Preis von 17.000
Mark sofort zu übernehmen, zwecks Auswanderung.
1 Pachgrundstück (1/4 Morgen) nebst Baumgärtchen
mit 20 Obstbäumen kann billig mitgekauft werden.

Immobilien-Agentur
H. Rappl
Dohrheimer Straße 120. — Telefon 1925.

Immobilien-Kaufsuche
Selbstkäufer sucht
kleines Haus
auch mit Paden, Wies-
baden, Rains oder Um-
gebung.
Joh. Schmidt 17,
Biederstraße 1, T.

Villen
mit 6-8 Zim., dringend
zu kauf. od. durch Bu-
kauw. 57, Tel. 1379.
Wohnhaus
mit Restaur., od. auch mit
Fremdenzim., in gut. ver-
kehrsreicher Lage zu kauf.
sel. Angebote u. L. 168
an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhaus

oder geschlossene Etage, mit allem modernen Komfort
und Garten, zu kaufen gesucht.
Auf ba diese Beschaffenheit wird Wert gelegt.
Angebote unter L. 922 an den Tagbl.-Verlag. 399

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Laden
in vorz. Lage, sofort
zu verk. Engel, Hofstr. 7,
2 hoch, Zinsen zu verk.
Philippstraße 38, B. I.
3. Boden od. Schreiner,
Sonnenb., Wiesb. Str. 79.

Ein 11. Schaf
mit 10 Wochen altem
Lamm zu verkaufen. Herr.
Gartenfeldstraße 15, 3.

Deutsche Majestätin
lebt schön, wachsam
Tier, rastlos, mit
Stamm, zu verk. Off. u.
L. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheit!
Abreisehalber billig zu
verk. ein. Damenwägel
wenig getragen, Tennis-
schläger, 4 Bälle, Tisch-
Garnit., 8 Teile, Kristall,
weiße Kostüme, Seiden-
kleider, Jacken, Summer,
Schuhe uim.
Goethestraße 25, 1.
Verkaufsbüro nebst
Anzüge
eins. Hosen, sowie 1 bl.
Gardine, Kostüm, neu,
Gr. 14, sowie 1 Theater-
schal (Seal), Brautkleid,
zu verkaufen.
Schönborn,
Mauritiusstraße 5, 1. L.

Uchtung!!
Verk. folgendes: Mehrere
Kartenspiele u. Weibh.
Ausgezeichnete, allerh. Tag-
u. Nachtstücke, ein franz.
Zweig - Buldog - Kiste,
Zweig - Kiste, mit weißer
Borst. Selten erhaltene
Exemplar. Zwei alt-
mod. Zwerghühner, ein
Hühner und schwarz mit
roter. Verk. Tausch:
Große blaue Florentiner
mit weißen Hinder. Sehr
große Hühner und
Schilddrüsen. Ein Rei-
tattel (wie neu) voll-
ständig komplett.

August Zebr
Kallender Straße 6, 1. L.
Ein Toiletteisen
neu, zu verk. Erath-
straße 15, 1. L.

Obst- und
Gemüsegarten
42 Acker, mit Wasser u.
Garten. Ausnahm. we-
nigstens preiswert zu
verkaufen. Offerten unter
L. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Kostüme
grau, fast neu, Gr. 44,
billig zu verk. Bieder-
straße 57.

Preiswert zu verk.
1 blaues Kostüm mit
Kleid (Gr. 42), 1 Tricot-
kostüm (Gr. 42), 1 Tricot-
Kleid (Gr. 44), 1 Abend-
Kleid (Gr. 44), 1 Damen-
Kleid, eine Damen-
u. Herren - Pelzjacke, ein
Reisrucksack, 4 B. Schuhe
(Gr. 36, 37) u. Sommer-
hüte. Ausgezeichnete Dienst-
Mittwoch u. Donnerstag.
am 1. u. 3. Uhr.
Bismarckstraße 29, 1. L.

Neuer dr. Modellkleid
u. Frachtdressant (44)
zum balden Verkauft abzu-
geben. Biederstraße 57, 1. L.

Speise- zimmer

beliebend aus Büfett.
Kredenz, Ausziehtisch
u. Pederstühlen u. drei
Abstellfächer, sehr gut
erhalten, preiswert zu
verkaufen. Ansehen
zwischen 10 u. 12 Uhr
vorm. und 3-5 Uhr
nachm. bei
Soliman,
Dambachstr. 29.

Wegen Wenzlas verk.
1 Schlafzimmer
Edelholz, wie neu, eine
Schreiblampe.
Seel-Sader,
Dreißendstraße 10, 3. r.

Elegantes
Schlafzimmer
sehr billig aus Privat-
hand zu verkaufen. An-
gebote unter L. 169 an
den Tagbl.-Verlag.

Weges Weibbett
mit Matr., 2 Tür. lackiert.
Schrank, Nachtschale, ein
Spiegel, Nachtschale, Bett-
schirm, auf 100 Goldm. zu
verk. Dohrheimer Str. 110,
Gartenh. 1. Mitte.

8 Chaiselongues
wie neu, nur diese Woche
Stück 1, Stück nur 25 Mk.
Kap. Bender, Dohrheimer Str. 110.

Ausziehtisch
mit Glaschiebetüren
zu verkaufen, ebenso
zwei Spiegel
mit Rahmen, je 195x85
cm, alles wie neu.
Offizier, Webergasse 5,
Diplomaten-Schreib-
tisch, mit Bügen, billig
Verkaufstraße 34, 2. r.

Gelegenheits-
kauf!
283 verschiedene moderne
Bilderrahmen an bloo,
ungefähr 40x50, ebenso
8 große Kartentische zu
jedem annehmbar. Preis
sofort wegzunehmen. Näh.
zu erk. von 10-12 Uhr.
Rheinbühlstraße 4, 1. L.

Einpaneer-Waen
ohne Kasten, starke neue
Winde
für Lastauto geeignet, bill.
zu verk. Stoll, Bisen-
garten, Tel. 4473.

Kinderwagen
zu verkaufen Dohrheimer
Straße 19, 1. L. 3 r.

Sehr schöner
Kinder-Schlapp-Portwag.
w. Abreise halber, sofort
zu verkaufen. Mittelm.
bei Hener, Webergasse 55,
von 10 bis 1 und von
3 bis 6 Uhr.

Kinderwagen (Neuer),
fast neu, zu verk. Bieder-
straße 21.

Kinderwagen, photogr.
Apparat, Anzug zu verk.
Gabelsbergerstraße 4, 2. L.

2-Tonnen-
Lastwagen
N. A. G. Motor 13/34,
achsel. Karosserie, 250 x
160 x 140 cm, neu über-
holt, von Privatband ab-
zugeben. Offerten unter
L. 166 Tagbl.-Verlag.

Motorrad
wie neu, sofort lauffähig
zu verkaufen.
Karlstraße 2, 2.

Damen-Rad
fast neu, zu verk. Bouillon,
Dohrheimer Straße 86.

Fahrrad
billig zu verkaufen. Verk.
Sedanstraße 7, 1. L.

Für Schreiner.
Kombi. Abriht - Bohr-
maschine u. Kreislage zu
verk. Reicher, Kerkstr. 25.

Ein Gasbrenner
(weil email) zu verk.
Beder, Kerkstr. 46.

Grube Mist
u. wachamer, reinraffiner
Gothard zu verk.
J. Stähler,
Kerkstr. 14. Tel. 1545.

6. BIS 12. APRIL



F107

Grube Mist
zu verkaufen bei Hütner,
Scharnhorststr. 34, R. 1. L.

Dändler-Verkäufe
Gebrauchte
PIANOS

Grotrian-Steinweg
Steinweg & Sons,
Blüthner,
Berdurx usw.
preiswert zu verkaufen.
Ernst Schellenberg
Große Burgstraße 14.

Bechstein-
Piano
fast neu, sehr preiswert.

H. Schütten,
Wilhelmstraße 16.

Billig!
Konsumtion! Konsumtion!

1. u. 2. Tür. Kleiderk.
von 15 Bll. an, 2 enale
weiße hochmod. Betten,
mehrere hochmod. Zchl.
Ringsbetten 22 Bll., pr.
vollst. mod. ein. Betten,
pracht., fast neues Küch.
Büfett, Waschkom., Nach-
schrank u. 2 Bll. an
Kinderbetten uim., all. in
tadellosem Zustand.

Spottbillig
zu verkaufen nur
56 Adlerstraße 56
Laden.

Herrenzimmer-
Einrichtung
(dunkel eichen), 600 Bll.,
bei Zahlungszerlegung zu
verk. oder zu tauch. an a-
ndere Möbel od. Piano
Schmalbacher Str. 73, 1.

Grob. prima Herrschafte-
Schlafzimmer
ebensoförmig Speisezimmer,
eins. Spiegel, Kleider- u.
Bücherk., Kom., Sofa
u. 6 Sessel, eins. Sessel
u. Sofas, Betten mit
Kokkhar. schöne Teppiche,
Bilder und Aufstellflächen
zu verkaufen. Nikolae-
straße 17, 1. L.

Spiegel-Schrank
1. u. 2. Tür. nukk. und
mahan-pol. Küchen-Ein-
richtung, einfache 2-türige
Büro, Wasche u. Bücher-
schranke, schöner Büch-
er-Schrank, Sofa u. Trümo-
Sessel preisw. zu verk.
Bücher,
2 Maurittianen 2.
Kinderbett

mit Matr., 1. u. 2. Tür.
Kleider-Schrank, billig zu
verk. Seibert, Büch-
straße 6, 5. 2.

Weiße Schlafzimmer
belieb. aus 1 Schrank, 1
Waschkom., mit Warm-
Kochherd, Preis 125 Mk.
Aus. Doh. Möbellager,
Rismarckstr. 7.

Schöne Betten
Kleider-Schrank, Waschk.,
Sofas bei Zahlungszerl.
zu verk. Schmalbacher
Straße 73, 1.

Gelegenheits-
käufe!
Brach. Vollerzänntur,
Sofa, 2 st. u. 2 H. Sessel
u. Tisch, eins. fast neuer
Stuhl, Spiegel-Schrank,
lad. Gold-Trümaufspiegel
nur 65 Bll., neue u. gebr.
Küchen, Chaiselongues,
Herren- u. Dam.-Schreib-
tische, Waschkom. u. and.
Möbel außerst. billig zu
verk. Kurze Zahlungs-
geitattet!

Schmidt
nur Seelenstraße 24,
Küchen! Küchen!

Billige
Küchen-
Einrichtungen!
Neue Küchen-Einrichtg.,
2 Schränke, lackiert, ganz
rund, modern, pr. Arbeit,
nur 300 Bll., do. neu,
2 Schränke, 170 Bll.,
außerdem gebr. Küche
(2 Schränke) 90 Bll., do.
mit Ausziehtisch, nur
110 Bll., eins. Küchen-
schranke bill. Nebe auch
gebrauchte Küchen-Ein-
richtungen in Tausch.

Wobelsch. Grob-Schred.
Emil Ströbe,
Ede Hellmündstraße.
Küchen! Küchen!

Neue
Kücheneinrichtung
nisch-lad. Sofa mit zwei
Sesseln, Vertiko, 1. und
2. Tür. Kleider-Schrank,
Küchen-Schrank, Kommode, Kon-
sole, alles billig und auf
tote Teilzahlung abzu-
geben
Frankenstraße 19, 1.

Mod. weiße sehr schöne
Kücheneinrichtung
200 B., Küchen-Einrichtg.
mit 1 Schrank, 85 Bll.,
Schlafzimmer-Einrichtung m.
Kokkhar. Matratze 250 B.,
Vertikos 65 Bll., Kuckh.
Bücher-Schrank mit Rund-
veralal, 110 Bll., Waschkom-
mode mit Spiegel-
aufsatz 110 B., Waschkom.
mit Warm, 25 Bll., 1.
u. 2. Tür. Kleider-Schranke,
Tische, Stühle, einzelne
Betten, fast neue Tisch-
manneel für 30 Bll. können
zu verkaufen
Seelenstraße 15, 1. L.

Nähmaschine
preisw. zu verk. Mayer,
Wehrstraße 27, Hof

Herren- und Damen-
Kabrad
aehr. billig zu verkaufen.
Kah-rad-Schmidt,
Bücherstraße 6.

1 guterh. Fahrrad
10 B., 1 fast neue email.
Radwanne 45 B., eine
elea. Aitel. Korbarmatur
mit Vollerzänntur 50 Bll.,
2 nukk. Spiegel, 1 Schlaf-
zimmer 60 B., oval Aus-
gezeichnet mit vier hohen
Lehnstühlen abzugeben
Renaissance 19, 1. L.

Wohlfühl- u. 12-2-6.
Herren- u. Mädchenrad
preisw. zu verk. Mayer,
Wehrstraße 27, Hof.

Tausche

meine schöne 4-Zimmer-Wohnung, Doh. Str.,
gegen 5-6-Zimmer-Wohnung, Nähe
Emser Straße Bismarckring zahle guten Abstand.
Offerten unter L. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

herrschastliche 8- bis 10-Zimmer-
Etagen-Wohnung oder in Villa
in Tausch gegen meine herrschastliche 6-Zimmer-
Wohnung (Bahnhofstraße). Angeb. unter L. 167
an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr
Kapitalien-Gesuche
2000 Grd.-Mk.
gelucht, 10fache Sicherheit
in landw. genutz. Grund-
stücken. Angebote unter
L. 164 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 10-20.000 G.-Mk. am
Grund, eines ausstich.
Handelsunternehmens der
Bauindustrie von erfahr.
Kaufm. gel. In-
teress. m. Kapert. bevorz.
Angeb. u. W. 168 T.-Bl.

100000 G.-M.
gelucht für ein groß. Auto-Unternehmen; erste
Sicherheiten können gestellt werden. Offerten unter
L. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Bau einer Doppel-Villa

noch ein
Interessent gesucht.
Wf. Zuschrift an
Diplom-Ingenieur Joseph, Architekt,
Goethestraße 4, 1.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe
Villen
Landh. u. herrsch. Besitzg.,
wenigst. 1000 qm, gut. beb.
zu verk. d. Buhe, Lamm-
straße 57, Tel. 1379.

Al. Landgüter
Villen, Geschäftsh. und
Wohnhäuser in Rürben
u. Nähe, teilw. m. freim.
Wohn. preisw. zu verk.
Rhein-Lothr.
Immobilien-Gesellsch.
G. Beramann,
Häfnerstraße 12, 1. L.

Im Aerial. Al. Haus,
6 Zim. und Nebengebäud.
Stall, usw. Alch. Weller,
ca. 5 Ha. Land, 20 Min.
v. Stat. für Geflügelzucht
pass. mit leb. Jns. für
12000 Mk. od. Sof. belieh.
Ang. an Engel, Wollstr. 7

Mittelgroßes Haus
in Biedrich, unt. Stadt-
teil, mit 2 klein. Lager-
räumen u. Stallung, we-
gungshalber billig zu verk.
Näheres bei
Leisner, Biedrich,
Buntenstraße 5, 1. L.

Pension
und Gastwirtschaft
im Spektat
mit Inventar sofort zu
verkauf. Barabana, Off.
u. L. 930 an den Tagbl.-
Verlag.

Schön angelegter
Obst- und
Gemüsegarten
42 Acker, mit Wasser u.
Garten. Ausnahm. we-
nigstens preiswert zu
verkaufen. Offerten unter
L. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen:
Villen weggungshalber, in besten Lagen.
Etagenhäuser von 10000 Goldmark an.
Geschäftshäuser auch solche für Fabrik-
betriebe geeignet.
Landhäuser m. einig. Morg. Land, m. Obst-
bäumen, elektr. Licht, Wasserl.
Gärten und Aderland
in jeder Größe und Lage.

Mehrere Läden
gegen Abstand zu vermieten.

Robert Göb, Rheinstr. 91, 1. Tel. 4840.

Bitte prüfen Sie

Ihre Zimmer-Ausstattungen, Garderobe etc. Der eine od. andere Gegenstand lässt sich durch chem. Reinigen oder Färben sicher wieder wie neu herstellen. Weitere grosse Preisermässigung.

Färberei Gebr. Röver
Langgasse 12.

Schönes S.-Rad für nur 18 Mk. zu verk. Fahrradstr. 17. B. Hof 1.

Herren- u. D.-Fahrrad (neu) preiswert. Planer, Fahrradstr. 27. Hof.

Gebr. Roghaar

50 Altona, en bloc für 120 Millionen zu verk. Schwalbacher Str. 73. 1.

Schöner

Stuckflügel

(günstige Gelegenheit für Konzerthaus, Café, Dialektverein usw.)
billig zu verkaufen. Grosse Stuckflügel-Verkaufung.
Nehme auch Mobiliar oder Piano in Zahlung.
Schwalbacher Straße 73, 1. Etage.

3,8/9 PS. Indian mit Schwaben.

6/16 Mathis-Chassis

Drahtspeichenräder für Geschäfts- od. Lieferwagen.

5/14 Motor-Pumpchen

Drahtspeichenräder.

5 1/2 PS. Griffin-Motorrad

3 Gänge, Verlaufs.

— Sämtliche Maschinen fahrbereit. —

Rheinische Auto-Reparaturwerkstätte

A. Weisel, G. m. b. H.

Wiesbaden, Dohmeier Str. 20. — Tel. 6164.

Kaufgefuche

Kleid., Wäsche u. w.
kauft zu höchsten Preisen
Stummer,

Königsallee 19, 2. Tel. 3331.

Guterb. Kleider und

für Schlafzimmer und

flur zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis unter

Nr. 166 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht werden:

Antike Möbel,

Empire Luster

Alte Kupferstiche

u. Privat zu sehr g. Pre.

Off. u. S. 143 Tagbl.-Verl.

Schreibmaschine

1. Kauf, gel. Schroll-Masch.

Kirchgasse 19. Tel. 554.

Piano

gebraucht, gut erhalten.

von Privat zu kaufen gesucht.

Gef. Offerten u. S. 144

an den Tagbl.-Verl.

Büfett

Eichen u. Eichen furniert.

von Privat zu kaufen ge-

sucht. Offerten u. S. 162

an den Tagbl.-Verl.

Herrenzimmer-

Einrichtung.

Bessere Ausstattung und

Treppe n. 1. Etage zu

kaufen. Reuter, Adelsfeld-

straße 50. 1.

Schaukasten

ca. 120x150x15, zu kauf.

oder gegen 100x65x14 zu

kaufen gesucht.

W. Deuler, Dieblich,

Strasse der Republik 30, 1

Guterhaltene

Damen-Fahrrad

zu f. kauf. Off. m. Pr.

u. S. 166 Tagbl.-Verl.

Gartenhäuschen

(Pauze) gesucht. Off. mit

Preis u. D. 169 Tagbl.-Verl.

Felle

aller Art, wie: Ziesel,

Piggen, Reh, Hasen, etc.

kauf und gerbt

Pelzgerberei Horn

Schwalbacher Str. 38.

Flaschen

kauf. Still, Faustbrunnen-

straße 3. D. 1. Tel. 2306

Kein Grudeherd ohne Wellsieb!

Rieschels Wellsieb-Grudeherd D. R. P.
vereint alle Vorzüge.

Alleinverkauf:
Ecke Burgstraße **Erich Stephan** Ecke Hiltnerstraße

WÄSCHE-HAUS LANGE

Langgasse 23

neben dem Tagblatt

Billige Angebote:

1a Herrenhemden mit Kragen	0.50,	5⁹⁵
1a Damenhemden	1.50, 4.50,	3⁹⁵
1a Damenhosen, Handarbeit	4.50,	3⁴⁰
1a Damennachthemden, Handarb.	8.00,	7⁵⁰
1a gebogte Kissen,	4.50, 3.50,	2⁷⁵

Grösste Auswahl in

Tischzeugen, Gedecken, Bettwäsche

— nur Qualitätsware —

Unterrikt

Kundeung zu den
Commerzemitt.
Bollwerken

zur Vorbildung für den
kaufm. u. verw. Berufe u.
das prakt. Leben, mögl.
umgeh. erb. Diejenigen um-
schließen alle Fächer, einl.
dopp. ital. u. amerikan.
Buchh. mit Gröfz. Mon.
u. allen Schlußbilanzen.
kaufm. einl. u. hoh. Rechn.
Briefw., Banklehre, alle
Arten der Konto-Fortz.,
Rechn., allem. Kontor-
kunde, Stenogr., Masch.
Schr., alle prakt. Wissen-
schaften. Beginn am 3. April.
Eins. Fächer u. Priv.-Unt.
vorm., nachm. od. abends.
Lernen tägl. beg. werden.
Herrn u. Clara Wein,
Diplom. Kaufm. u. diplom.
Handelsl., Kirchgasse 22.

Klaus. Unterricht
für jungen Herrn gesucht.
Anfangskenntn. vorhanden.
Preisofferten u. S. 167
an den Tagbl.-Verl.

Gebild. Franzose

(Madamiter) erteilt franz.

Grammatik, Konversation, etc.

Off. u. S. 166 Tagbl.-Verl.

Gefährliche

1. Gefährliche, Letz.

3. 164 Tagbl.-Verl.

W. 164 Tagbl.-Verl.

Kaufmännische

Privatschule

von

Emil Straus

Rheinstr. 46

Ed. Moritzstraße.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Beginn neuer Kurse.

Verloren

von Wilhelminenstr. bis
Ruhhaus f. Silberhelfe,
nadel mit blau. Stein.
Gegen hohe Belohnung ab-
zugeben. Helmenstr. 5. 2.

Silberne Damen-

Armbanduhr

aus M. M. 26. 3. 16.

Sonntag abends verloren.

Gegen Belohnung abzugeben.

W. 164 Tagbl.-Verl.

Tasche

mit

Toilettengegenständen

von Motorrad auf der

Strasse von Wiesbaden

nach Frankfurt verloren.

Ehrlicher Finder erhält

hohe Belohnung. Abzu-

geben. Pariser Hof.

Pak

in rotem Etui verloren.

Gegen Belohnung abzu-

geben. Rastauer Hof.

Branner

Rehpincher

Weibchen auf d. Namen

"Hella" hörend. Sonntag

abends entlaufen. Gegen

hohe Belohnung abzugeben.

Pertramstraße 7. Pari.

Gauer.

Gauer.

Gauer.

Gauer.

Gauer.

Gauer.

Gauer.

Gauer.

Gauer.

Gauer.

Gauer.

Gauer.

Gauer.

Gauer.

Verloren

Samstag nachmittag von Kerkstraße über Lamm-
und Sonnenberger Straße bis Dietenmühle

neuer Autoreifen

(Marke Spitzer Reiften) auf Felge montiert,
820x135. Mitteilungen erbeten an

Decker, "Dietenmühle". Fernruf 2014.

Am Samstag

im Dambach 1 kleiner

brauner kurzhaar. Hund,

auf den Namen "Brina"

hörend, abhanden gel.

Gegen Belohnung abzu-

geben Haus Nr. 10, Sonnen-

berger Straße 50.

Kleiner schwarzer

Dackel

("Loff") entlaufen. Rück-

gabe gegen gute Belohnung

Richard Wagner-Str. 28.

Wartberg.

Junger

Forsterrier

weiß mit schwarzem Kopf

u. weitem Stirnband.

am Sonntag abends nach

9 Uhr, Weststr. 1, Ecke

Waldstr. entlaufen.

Gegen gute Belohnung

abzugeben.

Webergasse 41. 1.

Geschäftl. Empfehlungen

Wer bemüht u. auf wie

zu Hause in best. Kreis

weisen möchte. Ind. Adr.

im Tagbl.-Verl. Vm

Führen aller Art

Näheres Tagblatt 13. 1.

Dienstag, den 1. April

Wiesbaden-

Koblenz-

Bonn

Auto fährt leer zurück

und sucht zu günst. Be-

dingungen Rückfracht. Gel.

Offerten unter Nr. 934 an

den Tagbl.-Verl.

Frankfurt-

Wiesbaden

übernehme ich a. Führen.

Güter auch sonstige

Führen werden anen.

Echerf,

7 Schulgasse 7.

Nebernahme jede Fuhre

zum bill. Preise. Stähler,

Kellerstr. 14. Tel. 1515.

Hausverwaltungen

übern. u. führt unter ge-

wissenhafter Abrechnung

bestens renom. Fachmann

aus. Angeb. unter 8 166

an den Tagbl.-Verl. erb.

Silbertaschen

werden sachmänn. billig

repariert und gereinigt.

Wiesbaden, Kirchgasse 20, 1.

Rehräder zum Kleiden

werden angenommen.

Siehe von 250 Mark an.

L. Pananderl.

Körnerberg 7. 3. St.

Rachelosen

und

Plattengeschäft

von C. Chies

befindet sich

Westendstr. 42.

Telefon 5971.

Kieler Knaben-

Anzüge

(Spezial). Vom Knaben-

Sportkleid bis eleganten

kleid und zu maßtem

Preis angefertigt.

Frau S. Burg



Enorm billiger Sonder-Verkauf in OFFENBACHER LEDERWAREN

Langgasse 14, Ecke Schützenhofstraße und Kirchgasse 52.

Durch besonders günstigen Einkauf großer Posten in OFFENBACHER FABRIKATE

Damenhandtaschen	Lederkoffer	Aktenmappen	Einkaufsbeutel	Brief- und Geldscheintaschen
prima Leder, von 3,— A an	prima Ausf., von 23,— an	Eckt Leder, von 6.50 an	prima Leder, von 7.75 an	

große Reisekoffer, Handkoffer, Hutschachteln, Schrankkoffer, Reiseartikel aller Art, bin ich imstande, ein **außergewöhnlich billiges Angebot** in allen Artikeln zu machen. Die Posten sind in meinen Fenstern ausgestellt.

Kofferhaus M. SANDEL, Langgasse 14, Ecke Schützenhofstraße u. Kirchgasse 52.
Praktische Konfirmationsgeschenke.

Die in nächster Woche

zur Verfeinerung kommenden

Kleidungsstücke

können besichtigt und anprobiert werden.

Verkauf von mehreren sehr guten Stücken.

Am Donnerstag, den 3. April, verlege ich mein

Geschäft

und eröffne zu gleicher Zeit eine

Annahmestelle

der Färberei und chem. Waschanstalt
von Leonhard Groß
im Laden Wagemannstraße 17.

Peter Alt

Auktionator und Taxator

Wiesbaden, Römerstr. 7. Tel. 2761.

Ab Donnerstag Wagemannstr. 17.

Erstes Spezialunternehmen am Platz.

⚡ Achtung! ⚡ Großer Britenabschlag

Morgen Dienstag u. Mittwoch zwei Ausnahmestage im Briten-Verkauf. Ab Wagon Westbahnhof Str. 1.50 Mk. Bei Abnahme von mindestens 10 Str. frei Haus.

Emmert, Hochstraße 5.

Neu-Wäscherel Kirsten
Schemmhorststraße 7, Telefon 4.74
Spezialität: Herrenwäsche
Gardinenspanner!

Günstige Gelegenheit!!

1 Schlafzimmer, Eichen, sehr gute Arbeit, bestehend aus 2 Bettstellen mit Bettrahmen, Waschkommode mit weiß Marmor, Nachtschrank mit Marm., alles sehr gut erhalten, zusammen 210 Grundmark, ferner eine echte nicht lackierte, sondern Natur-Buche-Küche, bestehend aus 2 Schränken, Tisch und 2 Stühlen, 205 Grundmark. Teilszahlung gestattet. Ausgeben von 8—12 und 1—5 Uhr

Schreinerei Noonsstraße 13.

Fahrräder

(erstklassig) kaufen Sie billig.

Fahrrad-Schmidt, Blücherplatz 6.

Regen-Mäntel

Gummi-Mäntel Mk. 19.50 26.— 30.— 38.— u. höher.

Loden-Mäntel Mk. 28.— 32.— 38.— 45.— u. höher.

Imprägn. Mäntel Mk. 28.50 42.— 62.— 78.— u. höher.

in Gabardine u. Covercoat

Heinrich Wels

Kirchgasse 64.

K 128

Zu verkaufen:

Die gesamte Laden-Einrichtung der
Firma Hemmer, Langgasse 34,
bestehend aus: Regalen, Theken, Ausstellsschränken,
Theken-Glasauflagen, Erkeranlagen usw. ist im
ganzen oder geteilt gegen Höchstgebot zu verkaufen.
Besichtigung kann erfolgen Dienstag, den 1. April,
Mittwoch, den 2. April, in der Zeit von 10—12 Uhr
vormittags und 3—5 Uhr nachmittags.



Achtung! Automobile!

16/28 PS. Adler-Wirtschaftswagen, überholt und
neu lackiert, 160x200 Pabellfläche, Glas bereift 3500 Mk.

10/20 PS. Adler-Rastenwagen, überholt und
neu lackiert, Glas bereift 5800 Mk.

11/18 PS. Adler-Landaulet, für Droschken-
betrieb geeignet, Glas bereift 3600 Mk.

Garage Grün

Telephon 501.

Lanussstraße 7.



Die Sprechstunden der Dentisten

werden wieder wie früher ohne Einschränkung
gehalten.

Reichsverband der Dentisten

Ortsgruppe Wiesbaden.

Geschenkt bekommen Sie

Heute nichts mehr, aber da ich keinerlei Personal-
und Laborspeisen habe, kann ich zu meinen bekannt
sehr billigen Preisen bei Verwendung nur prima
Materials und sauberster Ausführung arbeiten.
Schuhmacherei H. Neufel, lang. Leiter erster Firmen,
16 Hochstättenstraße 16 (kein Laden).
Eingang durch den Hof, nur 2. Stod.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt unseres
Söhnchens
zeigen an in dankbarer Freude

Heinz Dey und Frau
Elisabeth, geb. Kratsch.

Wiesbaden, Gneisenaustraße 13.

Zu unserer kleinen Elfriede gesellte
sich ein
kräftiges Brüderchen.

Alfred und Lissy Hartig
geb. Winkel.

Schenkendorfstraße 3, den 30. März 1924.
Z. Zl. Paulinenstift.

Statt Karten!

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit
erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf
diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Willi Herbold u. Frau
Otilie, geb. Lüttrop.

Schöneberg, Kreis Hofgeismar.

Heute entschlief sanft nach schwerem
Leiden mein lieber Mann, unser guter
Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Schlösser Karl Haag

im Alter von 45 Jahren

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 29. März 1924.

(Rheingauer Straße 15.)

Die Beerdigung findet am Mittwoch,
den 2. März, nachmittags 3 Uhr, auf
dem Südfriedhof statt.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Der Zinsfuß für

Goldsparkonten

wurde ab 1. April auf

10% p. a.

festgesetzt.

Einlagen auf feste Termine mit Wertbeständigkeitsgarantie nach Vereinbarung.

F 281

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
am Samstag, den 29. März, meine liebe gute Frau, unsere
liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester und Schwägerin

Katharina Kradenberger, geb. Brüll

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 54 Jahren sanft
entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Kradenberger
nebst Edhnen Eduard, Gustav, Alexander
Franz Ries u. Frau, Martha, geb. Kradenberger
Emil Anton u. Frau, Amalie, geb. Kradenberger
Helene Müller, Braut
2 Enkelkinder und alle Verwandten.

Wiesbaden, Frankenstraße 8, 1,
Sprendlingen (Rhld.), Berlin, Mannheim, Oberkirch.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. April, nachmittags 3 Uhr,
von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.